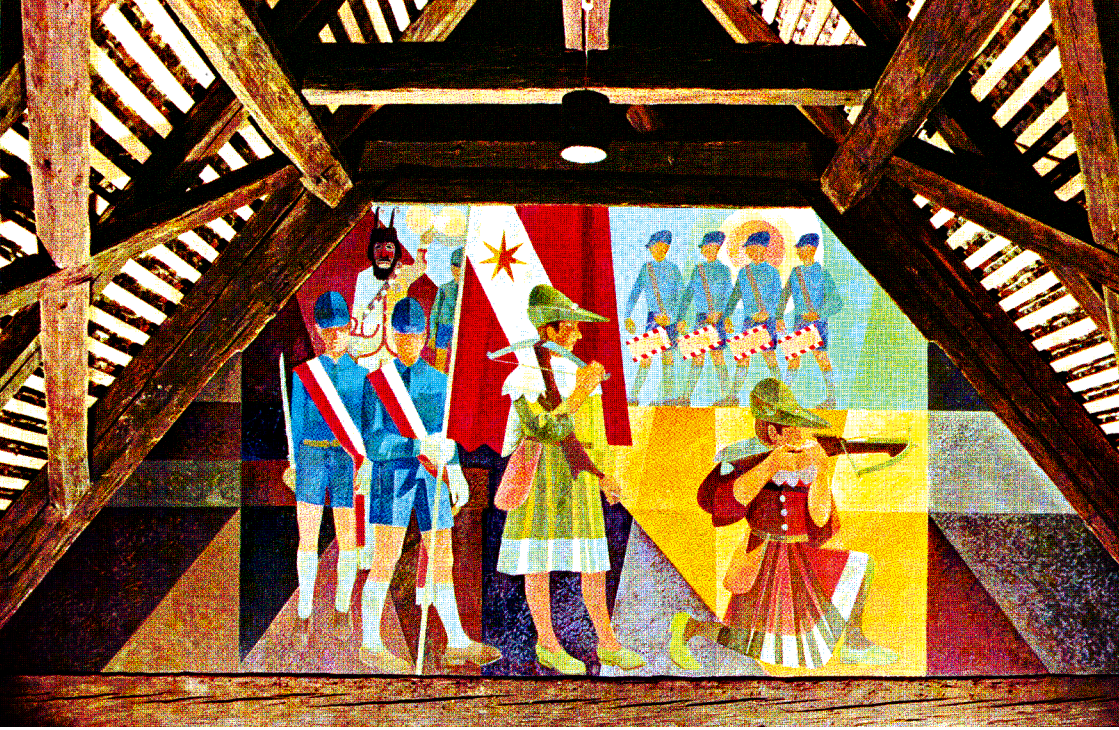


Vereinigung

Ehemaliger Thuner Prögeler

JAHRESBERICHT

1. Oktober 2014 bis 30. September 2015

www.vtp-thun.ch

Impressum

Redaktion:	Heinz Schürch (Prom. 84), Dahlienweg 36, 3604 Thun, Natel 079 797 83 63, E-Mail: heinz.schuerch@schuekom.ch
Adressverwalter:	Roger Federle, Sonnenrain 5, 3662 Seftigen Telefon P 033 345 74 61, Fax P 033 345 74 77, E-Mail: **vtpthun@gmail.com**
Adresse VTP:	VTP, 3600 Thun
E-Mail VTP:	heinz.schuerch@schuekom.ch
Homepage VTP:	www.vtp-thun.ch
Titelbild:	Wandbild im Knabenschützenhaus Thun von Etienne Clare
Auflage:	4 900 Exemplare
Herstellung:	Vetter Druck AG, Thun

Der Einzahlungsschein

Die Unterstützung der Oberstufenschule Progymatte ist ein statutarischer Zweck der VTP. Nebst Beiträgen an ausserordentliche Anschaffungen finanziert die VTP spezielle Aktivitäten des Progy. Darüber hinaus unterstützt die VTP das Thuner Kadettenkorps und die Armbrustschützen.

Herzlichen Dank, dass Sie den **VTP-Jahresbeitrag von Fr. 10.–** weiterhin so grosszügig aufrunden!

Markus Bähler (77)
Kassier

NEU: vtpthun@gmail.com

Wir haben eine neue Mailadresse Mutationen: vtpthun@gmail.com. Wir versenden zudem dieses Jahr erstmals KEINE Adressänderungskarten. Änderungen sind entweder mit dem Formular auf der Homepage www.vtp-thun.ch möglich oder können direkt unserem Adressverwalter (Angaben oben unter Impressum) eingereicht werden.

Vereinigung

Ehemaliger Thuner Prögeler

JAHRESBERICHT

1. Oktober 2014 bis 30. September 2015

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten VTP ... 3
Die Kolumne des Berichterstatters ... 5
Was Thun bewegte ... 6
· Politik ... 6
· Die neue Stadtregierung ... 7
· Schule ... 8
· Tourismus/Verkehr ... 9
· Gastronomie/Hotellerie ... 9
· Kultur ... 10
· Sport ... 11
· Diverses aus dem Stadtgeschehen ... 13
· Allerlei und Menschen ... 13
Die Schulleitung berichtet ... 15
Pingpongtisch eingeweiht ... 20
Schülerseiten ... 21
Zum Gedenken ... 25
Klassenzusammenkünfte ... 26
Von nah und fern – was Ehemalige tun ... 35
Jahresversammlung 2014 der VTP ... 38
Jahresrechnung 2014/2015 der VTP ... 39
Kleinkaliberschiessen der Ehemaligen 2014 ... 40
Armbrustschiessen der Ehemaligen 2014 ... 41
Armbrustschiessen 2015 ... 42
Organe ... 43
Thuner Ausschiesset 2014 ... 44
Aktuelles aus dem Korps ... 51
Kadettenkorps 2014 ... 52
Armbrustschützenkorps 2014 ... 56

Mitteilungen ... 59
· Programm Ausschiesset 2015 ... 59
· Jahresversammlung der VTP 2015 ... 60
· Einladung zum Kleinkaliberschiessen der Ehemaligen ... 60
· Einladung zum Bogenschiessen der Ehemaligen 2015 ... 61
· Ausschiessetball goes to Hollywood ... 61
· Die VTP braucht Gönner! ... 62
· Adresse Berichterstatter ... 62
· Adressverwaltung ... 62
· E-Mail ... 63
· Homepage ... 63
· VTP-Jahresbeitrag 2015/2016 ... 63

Treffpunkt ... 64
Wir unterstützen die VTP (Gönnerliste) ... 66
Wir unterstützen die VTP (Gönnerliste Vorstand) ... 69

Vorwort des Präsidenten VTP

Guy Pauchard

Liebe Ehemalige

Marketing treibt manchmal seltsame Blüten! Dieser Gedanke kam mir neulich, als ich ziemlich bedröppelt auf einem Stuhl im Laden eines «führenden Schweizer Telekommunikation-Unternehmens» darauf wartete, von «meinem Gastgeber» wiedererkannt zu werden. Zuvor war ich am Eingang von der «Haupt-Gastgeberin» in Empfang genommen und mein Anliegen in ein trendig ums Handgelenk geschnalltes iPad getippt worden. Sodann war mir mitgeteilt worden, dass noch sieben Gäste vor mir warten würden und ich mir doch schon mal ein Tässchen Kaffee gönnen solle. Eigentlich wollte ich gar keinen Kaffee trinken und noch viel weniger einen Gastgeber, ich wollte einfach nur eine simple Frage beantwortet haben. Zu meinem Erstaunen wurde ich dann von «meinem Gastgeber» – ich kann das Wort nicht mehr hören – auch erkannt, wo sich mir dann die Frage aufdrängte, mit welchen Attributen ich wohl von der «Haupt-Gastgeberin» am Eingang versehen worden war, damit «mein Gastgeber» mich wiedererkennen konnte. Ich glaube, das möchte ich gar nicht wissen …

Weitere seltsame Marketing-Blüte gefällig? Als ich mit meiner neunjährigen Tochter an einem Werbeplakat eines anderen grossen Telekommunikationsanbieters vorbeimarschierte, fragte mich diese voller Ernst und ganz erstaunt, ob man jetzt einer Orange «Salt» sagen müsse, wie auf dem Plakat suggeriert wird. Zum Glück fragte sie mich dann nicht auch noch, wieso nach nur einem Wort ein Punkt gesetzt werden muss, wobei ich mir sicher bin, dass dieses Satzzeichen ganz wichtig ist und in Marketingkreisen als grosser Wurf gefeiert wird.

Wir befinden uns in der glücklichen Lage, dass wir auch ohne so geniales Marketing eine erfolgreiche und gesunde Vereinigung sind, was wir Euch, liebe Mitglieder, zu verdanken haben. Deshalb möchte ich in diesem Jahr diese Zeilen nutzen, um mich ganz herzlich bei Euch allen, die Ihr die VTP in irgendeiner Weise unterstützt, zu bedanken. Mein spezieller Dank richtet sich an all jene, welche uns jedes Jahr mit barer Münze unter die Arme greifen, sei es nun mit ihren wertvollen Gönner-, Jahres- oder Spendenbeiträgen. Vielen herzlichen Dank! Es ist nicht selbstverständlich, dass sich unsere Einnahmen seit Jahren stabil halten und so neben der Produktion unseres beliebten Jahresberichtes immer noch genügend Geld für Vergabungen ans Progy und die Kadetten übrig bleibt. Hier einige Beispiele, wofür wir Eure Beiträge in letzter Zeit verwendet haben: Im letzten Jahr konnten wir den Kadetten zum 175-jährigen Geburtstag neue Sport-T-Shirts schenken, die sowohl bei den Jugendlichen als auch bei den Erwachsenen riesigen Anklang fanden. Natürlich darf das VTP-Logo auf der stolzen Brust nicht fehlen (ein bisschen Marketing darf schon sein). Dieses Jahr beteiligen wir uns an den Anschaffungskosten für neue Tischtennis-Tische für den Pausenplatz des Prögus. Daneben fördern wir aber auch den musischen Bereich an unserer Schule, haben wir doch das Patronat für den neuen Flügel im Musikzimmer übernommen, welchen wir über fünf Jahre hinweg finanzieren werden. Last but not least schenken wir auf das Schuljahr 2015/2016 allen Schülerinnen und Schülern eine persönliche Agenda, wo sich neben der Möglichkeit zum Erfassen der Hausaufgaben viele nützliche Dinge finden lassen.

Wie Ihr seht, gehen uns im Vorstand die Ideen für die Unterstützung unseres Prögus oder der Kadetten nicht aus, und wir freuen uns auch in diesem Jahr wieder sehr über Eure Zuwendungen, womit ich ganz elegant auf den beigelegten Einzahlungsschein verweisen möchte.

Zu guter Letzt möchte ich Werbung (oder Marketing?) für unsere HV betreiben, zu der ich Euch alle ganz herzlich einlade. Wie üblich findet sie am Freitag vor Ausschiesset, 18. September 2015, um 19.30 Uhr in der Progy-Aula statt. Als diesjährigen Referenten konnte ich unseren Ehemaligen Rolf Stucker (Promotion 73) gewinnen. Er ist Leiter des Jugenddienstes der Stadtpolizei Zürich und wird uns über seine spannende Arbeit mit der heutigen Jugend erzählen. Der verheissungsvolle Titel seines Referats lautet: «Was macht ein Thuner in Zürich?».

Jetzt bleibt mir nur noch, Euch einen schönen Ausschiesset 2015 und viel Vergnügen beim Lesen des vorliegenden Jahresberichtes zu wünschen.

Vereinigung ehemaliger Thuner Prögeler
Im Namen des Vorstandes
Guy Pauchard, VTP-Präsident

Moment mal, liebe Ehemalige

Die Kolumne des Berichterstatters

«Ellbögele» und nicht etwa klassisch im Knabenschützenhaus «bögele». Oder auch Bursitis (das ist ein entzündeter Schleimbeutel im Ellbogen). Und genau dieser Beutel, liebe Ehemalige, musste kurz vor Redaktionsschluss bei mir operativ entfernt werden. Damit ich für dieses Heft wiederum so richtig «ellbögele» kann.

Denn ich will ja schmerzfrei in der Zukunft wieder «ellbögele» können. Warum dieses Wort, was für Gedanken stecken dahinter? Nun, nach rechts und links ausschlagen, sich wehren und vor allem auch weiterkommen. Von dort kommt der oben erwähnte Ausdruck, der wohl besonders typisch fürs Berndeutsch gilt. Und das ist doch auch treffend: Wir wehren uns manchmal unbewusst mit den Armen respektive mit dem Ellbogen. Zum Beispiel beim Einsteigen in die ach so stark überfüllten Morgen-Pendlerzüge nach Bern, um sich dezent etwas mehr Raum zu verschaffen.

Doch nicht nur zur «Abwehr» dienen diese Teile unseres Körpers. Man kann damit nämlich auch ganz liebevoll jemanden anstupsen, um etwas zu zeigen oder ganz einfach die Zuneigung zu generieren.

Und dann kommt natürlich auch noch der sportliche Effekt der beiden Ellbogen: Beim Joggen muss mit den Armen passend-individuell «geschwungen» werden, sonst ist die Rhythmik des laufenden Körpers schlichtweg nicht gegeben.

Nach dem Training oder einfach mal zum Abschalten: Mein Tipp ist hierzu: auf die beiden Ellbogen aufstützen, den Kopf in beide Hände nehmen, Augen schliessen und einfach so für einen Moment ausruhen. Ich mache das ab und zu, wenn ich an einer journalistischen Arbeit bin. Dann ist – auch den beiden Ellbogen sei Dank – der Kopf nach kurzer Zeit wieder so richtig frei zum Texten. Probiert es doch mal – es hilft auch, um nach schwierigen Momenten einfach mal so ellbogenmässig sich relaxt «durchzulüften».

Oder in der neuen Rubrik «Von nah und fern», wo unser Ehemaliger Benno Degen über das Projekt «Gerber-Areal» erzählt und als Leiter Arealentwicklung Region Mittelland bei Losinger Marazzi sicherlich auch hier und dort während der Erstellung «ellbögelen» musste.

Nun wünsche ich ganz viel Lesevergnügen mit diesem Jahresbericht. Und mein Tipp hierzu: Wenn jemand – weil es allenfalls ja sehr spannend sein könnte – euch das Heft aus den Händen reissen möchte: Einfach «ellbögele».

Herzlichst,

Heinz Schürch (84)
Berichterstatter

Was Thun bewegte

Heinz Schürch

Es hat sich wiederum einiges getan, liebe Ehemalige, von Juli 2014 bis Anfang August 2015. Gerne führe ich euch mit den nachfolgenden Ereignissen durch unsere schöne Stadt und picke dabei Wichtiges, Spannendes und Gedankenförderndes heraus. Nicht mehr wie früher Immerwährendes – wie etwa «Abschlusszahlen», die sowieso jährlich publiziert werden und sich im gleichen Rahmen wie bisher bewegen. Herzlich bedanke ich mich wiederum bei der professionellen Quelle, dem Lokalteil des Thuner Tagblatt (TT). Nun wünsche ich euch viel Vergnügen beim Lesen «Was Thun bewegte».

Politik

Der Thuner Stadtrat bewilligte im November 2014 einen 380 000-Franken-Kredit für einen Architekturwettbewerb, damit das Krematorium im Schorenfriedhof dereinst für rund 14,25 Millionen Franken neu gebaut wird. Dadurch würde das Krematorium an der Schönaustrasse ersetzt. Im Herbst 2017 könnte der Ausführungskredit 2017 vors Volk kommen. Der Bau soll von Frühling 2018 bis Ende 2019 erfolgen.

Der Thuner Stadtrat nahm an seiner Sitzung vom 20. November 2014 das Budget für das kommende Jahr an: Bei einem Umsatz von 292 Millionen Franken und gleichbleibendem Steuersatz soll die Stadt 2015 ihre Rechnung ausgeglichen abschliessen können.

«Wer jetzt kein Haus hat, baut keins»: Dies war der Titel im Thuner Tagblatt über das 10. Politforum, welches Mitte März im Kultur- und Kongresszentrum stattfand. Hochkarätige Politkerinnen und Politiker diskutierten über die Thematik Raumplanung unter dem Aspekt «Ist die Raumplanung eine Zwangsjacke oder ein Investitionsmotor?». Viele plädierten für die Investition, doch die Realität sieht in Bezug auf Möglichkeiten der Planung, Volksentscheide mit einem «Nein» zur Entwicklung – zum Beispiel die Weststrasse in Thun – anders aus. Zum letzten Mal leitete Altstadtpräsident Hans-Ulrich von Allmen das Politforum. Er übergab an den Thuner Stapi Raphael Lanz.

Neue Verkehrsregelung im Schoren: Dort, wo die Meyer-Burger ihr Domizil hat, sollen ein Kreisel

und ein Trottoir entstehen. Der Stadtrat bewilligte an seiner Sitzung Anfang April 2015 hierzu einstimmig einen Kredit über 1,52 Millionen Franken.

Ja zum neuen Vertrag mit dem Kultur- und Kongresszentrum Thun: An seiner Juli-Sitzung 2015 gab der Stadtrat mit 29 zu 8 Stimmen grünes Licht für den neuen Vertrag. Hierzu erhält die Betreiberin neu 615 000 Franken jährlich. Das sind 73 000 mehr als bisher.

Die neue Stadtregierung

Rochaden, knappe Wahlen und ein praktisch unveränderter Stadtrat für die nächsten vier Jahre – am 30. November 2014 fielen die Würfel: Roman Gimmel (SVP) wurde als Gemeinderat wieder gewählt, und die Rochade erfolgte eigentlich wie erwartet. Als ehemaliger Lehrer übergab er die «Schaufel» aus seinem bisherigen Amt als Vorsteher der Direktion Bau und Liegenschaften an den neugewählten Thuner Gemeinderat Konrad Hädener (CVP) und wird neu Vorsteher des Amtes für Bildung, Sport und Kultur. Gimmel ersetzt die zurückgetretene Ursula Haller (BDP). Sonst gab es im Bereich Gemeinderat keine Besonderheiten. «Unser VTP-Stadtpräsident» Raphael Lanz (SVP) bleibt ehrenvoll mit einem Glanzresultat gewählt im Amt hat das Amt Präsidiales und Finanzen. Auch Marianne Dummermuth (SP) und Peter Siegenthaler führen weiterhin ihre Departemente: Dummermuth steht weiterhin der Stadtentwicklung vor und Siegenthaler kümmert sich weiterhin um die Sicherheit der Stadt Thun. Knapp nicht gewählt wurde Thohmas Hiltpold (Grüne) in den Gemeinderat. Dem «Stadtrats-Urgestein» fehlten lediglich 40 Stimmen. Nichts spezielles gab es bei der Wahl des Stadtparlamentes. Die meisten Bisherigen wurden wiedergewählt. Das sorgte übrigens bei Stefan Geissbühler, Chefredaktor des TT, für einen gut passenden Kommentar: «Eine Wahl mit wenig Nebengeräuschen». Dies reflektiere den «lauen Wahlkampf» und die damit wohl verbundene erschreckend tiefe Wahlbeteiligung, denn gerade mal 37,62 Prozent der wahlberechtigten Thunerinnen und Thuner interessierten sich dafür, wer die Kyburgstadt während den nächsten vier Jahren regiert. Geissbühler mahnte hierzu, dass auf die «neue-alte» Regierung doch einiges zukomme mit durchaus auch emotionalen Geschäften.

Schule

Die Sparmassnahmen des Kantons Bern trafen auch unsere Schule: Auf das Schuljahr 2016/17 wird eine Klasse geschlossen. Doch es trifft ebenfalls andere Oberstufenschulen, so werden ebenfalls in der Schule Buchholz und Strättligen eine Klasse geschlossen. Mark van Wijk, ein Ehemaliger von uns und Schulkommissionspräsident der Stadt Thun, sagte am 21. Mai 2015 im Thuner Tagblatt: «Wir haben das Sparziel zwar erreicht, aber es war keine leichte Aufgabe. Wir haben in vielen Gesprächen um jede einzelne Lektion gerungen.» Konsequenzen haben die Klassenschliessungen auch für die Lehrkräfte: Mindestens drei aus dem Oberstufenbereich der Thuner Schulen verlieren ihre Stelle.

Tourismus/Verkehr

84 rote Velos können seit August 2014 auf dem ganzen Thuner Stadtgebiet genutzt werden. An 14 Standorten stehen die Fahrräder zur Verfügung. Den Zugang zu den Leihvelos verschafft man sich mit einer Chipkarte, die als Jahresabo gekauft werden kann. Kostenpunkt: 60 Franken. Unterhalten und betrieben werden die Fahrräder durch den Regionalverein Bern des Schweizerischen Arbeitshilfwerkes SAH in Zusammenarbeit mit der Stadt Thun. Dann die erfreuliche Meldung Ende Mai 2015: Die Velospot-Standorte werden auf 25 ausgebaut, die Anzahl Velos wird auf 120 erhöht.

15 882 092 Fahrgäste waren 2014 mit den Bussen der Verkehrsbetriebe Steffisburg-Thun-Interlaken (STI) unterwegs. Dadurch konnten erstmals seit dem Jahr 2000 die Fahrgastzahlen nicht gesteigert werden. Im Vergleich zum Vorjahr wurden somit 0,7 Prozent weniger Fahrgäste befördert. Als Grund gab die STI an, dass in den überraschend milden Monaten Februar und November die Frequenzen vor allem auf den Stadtlinien niedriger als während anderen Jahren waren. Anmerkung des VTP-Redaktors: Das «Phänomen» E-Bike lässt hier wohl grüssen. Verständlicherweise wird dieses «Vehikel» wohl vermehrt gegenüber dem STI-Bus auf der Stadtlinie vorgezogen, um als Pendler anschliessend ab dem Bahnhof in Richtung Bern zu fahren. Gleichzeitig vermeldete die STI, dass es weniger Schwarzfahrer gab. 132 466 Personen wurden spontan kontrolliert. Davon konnten 1,84 Prozent (Vorjahr 1,98 Prozent) keinen Fahrausweis vorweisen.

Gastronomie/Hotellerie

Die 53jährige Ära unter der Führung der Familie Planta im alteingessesenen Thuner Restaurant Alpenblick an der Frutigenstrasse 1 ging Ende März 2015 zu Ende. Von den Kindern von Elisabeth und Silvio von Planta wollte keines den Betrieb übernehmen. So entschied sich das Paar, seinen Betrieb zu verkaufen, um kürzer zu treten. Seit dem ist übrigens das beliebte Restaurant geschlossen, die Zukunft scheint ungewiss.

Das Congress Hotel Seepark gibt es nun schon seit 25 Jahren. Der heutige Hotelier Urs Bircher blickte Mitte Dezember 2014 im Thuner Tagblatt auf die sich stetig wandelnden Zeiten des Betriebes zurück. «Wenn ich das Haus nochmals bauen könnte, dann würde ich es in seiner Form umdrehen». Damit meint er, dass dann nicht die Se-

minarzimmer gegen die wunderschöne Aussicht Richtung See ausgerichtet wären, sondern die Gästezimmer.

Kultur

Riesige Ehre für unsere Thuner Kadettinnen und Kadetten: Im August 2014 durften sie den begehrten Thunpreis entgegennehmen. Damit ehrte der Gemeinderat das ausserordentliche Engagement der Kadetten für Generationen von Kindern und Jugendlichen.

60 000 Personen sahen 2014 «Aida» der Thunerseespiele, was eine Auslastung von rund 70 Prozent bedeutete. Dieses Jahr wird auf der Seebühne die bekannte Geschichte von «Romeo und Julia» aufgeführt.

Wer kennt es nicht, liebe Ehemalige: das Wocher-Panorama im Schadaupark. Je nach kulturellem Interesse im Rahmen des wohl für uns vielfach obligaten Besuches während der Progyzeit. Doch übers Wochenende Anfang September 2014 hätte Marquard Wocher seine helle Freude gehabt, denn sein Rundbild zeigt sich frisch renoviert, der Pavillon ist aufgefrischt und mit einem passenden Anbau ergänzt worden.

Kultur- und Kongresszentrum Thun (KK-Thun): «Daniel Schneider nimmt in Biel eine neue Herausforderung an. Ob Schneider als CEO ersetzt wird, hängt davon ab, was bei den Verhandlungen zwischen der Stadt und der KK-Thun AG über die Verlängerung des Betriebsvertrages resultiert», informierte das Thuner Tagblatt Ende September. Was der Stadtrat zur Vertragsverlängerung bestimmt, steht hier in der Rubrik «Politik».

Zum Abschluss des Literaturfestivals «Buch Basel» wurde im November 2014 der Schweizer Buchpreis verliehen. Der mittlerweile wichtigste Literaturpreis ging an den gebürtigen Thuner Lukas Bärfuss für dessen Roman «Koala». Bärfuss erhielt 30 000 Franken an Preisgeld. Im Buch verarbeitet der Autor den Freitod seines Halbbruders. Die Jury würdigte sein Werk als «autonomen Roman eines gestaltungskräftigen Autors», der im Buch «auf kühne Weise grosse Themen wie Suizid, Kolonialismus und Leistungsideologie» verbinde.

Es wird seit 25 Jahren so richtig mit Herzblut und «liebhaft» musiziert: Das legendäre Liebhaberorchester der Volkshochschule Region Thun sorgte Ende November 2014 für einen riesigen Zuschau-

eraufmarsch. Am Jubiläumskonzert erlebten 750 Besucher die überwältigten Leistungen der Laienmusiker. Musiklehrer Andreas Mürner gründete 1989 das Liebhaberorchester und formte es zu dem, was es heute ist. Vor fünf Jahren übernahm Pierre Moresi die Leitung.

«Thun. Ein Lesebuch»: Dieses liebevoll erarbeitete Werk verfassten die bekannten Thuner Jon Keller und Franziska Streun. Das Buch ist eine bunte Bilder- und Geschichtensammlung über Personen und Institutionen, die eng mit Thun verbunden sind. Die Vernissage fand am 8. Dezember 2014 statt.

Start geglückt: Das neue Kino Rex hatte im Jahr 2014 einen guten Start. Über 90 000 Eintritte konnte der Thuner Kinobetreiber Alain Marti seit der Eröffnung im Mai 2014 im Januar 2015 als erste Jahresbilanz vermelden. Das Jahr 2015 soll gemäss Marti zu einem Topjahr werden.

Thun in Fasnachtshand: Übers erste Februarwochenende trieben die Narren ihr Treiben in der Thuner Innenstadt. Rund 15 000 bis 20 000 Besucher kamen an die Fasnacht, bilanzierten die Organisatoren. Vor allem die Kinderfasnacht war einmal mehr ein riesiger Erfolg.

Die 56. Schweizerische Künstlerbörse fand Mitte April statt. Rund dreitausend Kulturinteressierte aus dem In- und Ausland kamen, um sich durch Poetisches, Irritierendes, Musik und Komik im und um das Kultur- und Kongresszentrum Thun so richtig inspirieren zu lassen.

Erfolg für das Kleintheater Alte Oele: Über 30 Prozent mehr Eintritte vermeldeten die Macher des bekannten Theaters als Bilanz der letzten Saison. Für die 22 eigenen Vorstellungen wurden insgesamt 2364 Karten verkauft, was einem Auslastungsgrad von 80 Prozent entsprach. Die Verantwortlichen äusserten, dass diese Saison also die wohl beste in der Geschichte des Kleintheaters Alte Oele, welches seit 1963 existiert, gewesen sei.

Sport

Einstimmig gewählt: Markus Lüthi (Präsident Verwaltungsrat) und Andreas Bernhard (neu im Verwaltungsrat) führen den FC Thun. Dies wurde an der Generalversammlung Mitte September 2014 beschlossen.

Nicht ruhig wird es jedoch um die Betreiberin des neuen Thuner Stadions, die Stockhorn-Arena: Anfang Juni 2015 wurde verlautet, dass der bisherige Geschäftsführer Michael Kropf die Arena verlässt. Gegenüber dem Thuner Tagblatt sagte er: «Die Querelen zwischen der Genossenschaft und dem FC Thun waren nicht der Hauptauslöser. Aber es hat in meinem Überlegungen eine Rolle gespielt.» Michael Gurtner, TT-Redaktor, kommentierte hierzu richtigerweise: «Dass die Betreiberin (Genossenschaft) und der FC mehr denn je auf Kriegsfuss stehen, ist ein Armutszeugnis.»

Und gleich nochmals ein Abgang im Fussballbereich: FC Thun-Trainer Urs Fischer verliess im Juni dieses Jahres den Verein und übernimmt den FC Basel. Als Nachfolger konnte Ciriaco Sforza verpflichtet werden.

Wenn 2521 Zuschauerinnen und Zuschauer in die Kunsteisbahn Grabengut kommen, dann muss es wohl ein ganz besonderes Eishockeyspiel sein: Wahrhaftig, im Rahmen des Schweizer Cup im Oktober 2014 standen sich nämlich der traditionelle EHC Thun und der SCB gegenüber. Die Thuner Eishockeyaner hielten sich gemäss den Sportberichterstattungen bestens gegenüber dem SCB: Mit 1 : 7 verloren sie gegen den «Grossen Club» aus Bern.

Thun übernimmt: Die Eisbahn Grabengut und das Lachenstadion fallen ab 2015 in die Hände der Stadt. Dies beschloss der Stadtrat Ende Oktober 2014. Diesbezüglich herrschte für einmal sogar «sportliche Einstimmigkeit» im Thuner Stadtparlament.

39 Einzelsportler und 5 Teams wurden Anfang Februar für ihre sportlichen Auszeichnungen durch den gemeinderätlichen neuen «Sportminister» Roman Gimmel ausgezeichnet. «Eine solche Ehrung einerseits übernehmen zu dürfen und durchzuführen ist eine der vornehmeren Aufgaben für einen Gemeinderat», sagte er während der Feierlichkeit. Denn wer wisse schon, dass in Thun vier Welt- und fünf Europameister wohnen würden?

Es ist schlichtweg zum Kult geworden: Anfang Mai 2015 fand im Grabengut die sechste Ausgabe des «Rocket Air Slopestyle» statt. Was ist denn das, werdet ihr euch, liebe VTP-Heftleserinnen und -leser, zu Recht fragen. Nun, es ist atemberaubender Mountainebikesport auf höchstem Niveau, welcher geboten wurde. Angetrieben vom «frene-

tischen» Publikum und im Wissen darum, dass einige der Besten aus der Mountainbikewelt ihre spektakulären Darbietungen zeigen, gingen die Fahrer oft an ihr Limit. Doch alles verlief gut. Ohne Probleme erlebten die 9000 Zuschauerinnen und Zuschauer den wohl wahrhaftig spektaktulärsten Thuner Sportanlass.

Diverses aus dem Stadtgeschehen
Pssst – ja nicht zu früh die Innenstadt reinigen: Denn die scheinbar lärmgeplagten Anwohner in der Thuner Innenstadt foutierten sich dagegen. Doch keine Chance: Weiterhin darf das Thuner Zentrum freitags und samstags vor 6 Uhr morgens durch die Stadt Thun gereinigt werden. Regierungsstatthalter Marc Fritschi wies die Beschwerde des Thuner Innenstadtleistes ab.

50 000 gingen im Herbst 2014 an die Oberländische Herbstausstellung (OHA). Die Organisatoren zeigten sich zufrieden – denn ein Jahr zuvor waren es rund 5000 Besucher weniger.

Der neue Kommandant des Löschzugs Thun, Reto Frei, blickte im Januar 2015 zurück und stellte eine leichte Zunahme der Alarme fest. Die Feuerwehr wurde insgesamt 248mal und der Löschzug 97mal alarmiert.

REXMAX: Nach drei Jahren wurde Anfang April die Überbauung auf dem ehemaligen Areal der Gerber Käse offiziell eingeweiht. Mit Rexmax erhalte Thun nicht nur eine neue Überbauung, sondern gleich ein neues Quartier, sagte Alec von Graffenried von der Generalunternehmung Losinger Marazzi AG, welche den Gebäudekomplex realisierte.

Allerlei und Menschen
Monique Jametti ist erst das zweite Mitglied des Schweizerischen Bundesgerichts, das aus Thun stammt. Der Thuner Gemeinderat empfing sie sichtlich mit Stolz Mitte November feierlich im Thuner Rathaus.

Im November 2014 wurde der Thuner Sozialstern zum 18. Mal verliehen. Dieses Jahr gewannen die Apollo Computer AG und der Biohof Habich Daepp. Sie wurden für ihr soziales Engagement im Bereich der Förderung von psychisch erkrankten Menschen geehrt, welche in ihren Unternehmen mit besonderem Engagement beschäftigt und unterstützt werden.

Steine des Anstosses: Der Erker an der Oberen Hauptgasse 70 wird regelmässig von Lastwagen touchiert und in Mitleidenschaft gezogen, so dass sich Steine lösen. Laut Walter Schneider, Präsident der Stiftung Domus Historicus, welcher das Gebäude gehört, liegt der Hauptgrund darin, dass sich die Strasse einseitig gesenkt hat. Die Stadt sieht dies jedoch anders, wie es im Thuner Tagblatt vom 22. November 2014 stand: «Der einzige Grund für diese Schäden sind Fahrfehler. Die Stadt wird deshalb auch in Zukunft nicht dafür aufkommen», hielt sich der Thuner Stadtingenieur im Bericht fest.

Die Thuner Dampferfreunde: Wären sie nicht gewesen, dann würde es wohl die «Blüemlere» auf dem Thunersee gar nicht geben. Drei so genannte «Urgesteine», welche von Anfang an dafür kämpften und sich mit extrem viel Herzblut für Dampfschiffahrt auf dem Thuner- und Brienzersee einsetzten, traten Ende Mai 2015 zurück. Dies sind Gerhard Schmid, Wolfgang R. Hauzenberger und Rolf Lemberg. Die Nachfolge konnte perfekt geregelt werden, so dass die beiden Dampfschiffe «Blüemlere» und «Lötschberg» weiterhin auch viele Ehemalige von uns während genussvollen, nostalgischen Fahrten auf dem Thuner- und Brienzersee erfreuen werden.

Die Schulleitung berichtet

Felix Bräm, Luc König

Unser Motto: Wir für andere!

Was bedeutet das Progy für mich? wollten wir von unseren Schülerinnen und Schülern wissen. Bei vielen Antworten fiel auf, dass neben dem Lernen und der damit verbundenen Vorbereitung für den Einstieg ins Berufsleben der Sport und die Musik ebenfalls einen grossen Stellenwert einnehmen. Das gemeinsame Musizieren und die Bereitschaft unserer Jugendlichen, Teile ihrer Freizeit einzusetzen, um ein Ziel zu erreichen, wurde im vergangenen Schuljahr am Progy in unterschiedlichster Form unter Beweis gestellt, besonders eindrücklich während der Projektwoche, aber auch mit der Durchführung des Musicals Grease. Rund fünfzig Schülerinnen und Schüler verschrieben sich dem oft verpönten Motto: Üben, üben und nochmals üben – damit die Vorführungen in der Aula der Primarschule Gotthelf ein Erfolg werden konnten. Stellvertretend soll diese Arbeit für alles im vergangenen Schuljahr Geleistete stehen. Mit Stolz und Freude über die Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler blicken wir denn auch auf das vergangene Schuljahr zurück und danken allen, welche dieses ermöglicht haben: unseren Schülerinnen und Schülern selber, den Lehrpersonen und Eltern, unserer Sekretärin, dem Hauswartehepaar mit seinen Mitarbeitern, aber auch den Schulkommissionsmitgliedern und unseren Schulhausvertretern, unserem Schulinspektor, unseren Ansprechpersonen auf der Erziehungsberatung, im BIZ, im Amt für Bildung und Sport, dem VTP und allen stillen Helferinnen und Helfern im Hintergrund. Im Namen unserer Jugendlichen: Vielen Dank für Eurer Engagement für unsere Schule – das Progy!

Schülerinnen und Schüler

Im Schuljahr 2014/15 besuchten 301 Jugendliche an 17 Klassen den Unterricht an der Oberstufenschule Progymatte. Drei spezielle Sekundarklassen (inkl. eine GU9-Klasse), vier reine Sekundarklassen, zwei K+S-Klassen mit Sekundar- und Realschulniveau, sechs Realklassen und zwei KbF-Klassen bildeten unsere traditionsreiche Schule, an welcher 49 Lehrpersonen unterrichteten. Wir haben einen fairen und ruhigen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern am Progy erleben dürfen, ein Miteinander im positivsten Sinne. Dies darf in der Flut von Medienberichten über schwierige und visionslose Jugendliche nicht untergehen, und wir sind sehr dankbar dafür.

Lehrpersonen

Unsere Schule verliess auf Ende Schuljahr 2014/15 die Musiklehrerin Katarina Knazovicka, welche eine neue Herausforderung an der Kantonsschule Aarau annahm. Wir wünschen ihr alles Gute und danken Katarina und allen Lehrpersonen für ihren Einsatz an unserer Schule.

In einer **Schulchronik des Schuljahres 2014/15** sind die folgenden Ereignisse bemerkenswert:

Unterricht

Wir bemühten uns, unseren Schülerinnen und Schülern neben einem breiten Fachwissen auch lebenstaugliche Sozialkompetenzen zu vermitteln. Unser Motto: Wir für andere! spielt als Wertevermittlung im sozialen Bereich eine wichtige Rolle. Einige Meilensteine pädagogischer Art seien nachfolgend kurz beschrieben:

VTP-Schüleragenda

Nebst den Semesterzeugnissen liegt uns die Dokumentation der Leistungsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler sehr am Herzen. Das neu eingeführte Notenblatt wird auf das kommende Schuljahr in eine Schüleragenda eingebettet. Diese von den vier Thuner Oberstufenschulen gemeinsam konzipierte Agenda konnten wir an die pädagogischen Bedürfnisse der Schüler- und Lehrerschaft am Progy anpassen. Diese Agenda wird im kommenden Schuljahr jeder Schülerin und jedem Schüler kostenlos zur Verfügung gestellt. Der VTP übernahm die Druckkosten und unterstützt dieses pädagogisch wertvolle Arbeitsgerät unse-

rer Jugendlichen. Wir für andere! heisst in diesem Falle: Von ehemaligen für aktuelle Schülerinnen und Schüler – eine gelebte Bildungspartnerschaft. Wir meinen Sinnvollstes miteinander verknüpfen zu können, dank dem VTP.

Vergleichsarbeiten

Unsere Schule nahm im vergangenen Schuljahr nicht nur an den standardisierten LEVOS-Vergleichsarbeiten in den 8. und 9. Klassen teil, sondern initiierte eine schulinterne Vergleichsarbeit für die 7. Klassen, welche für alle Beteiligten eine Vorbereitung auf die in den folgenden Schuljahren durchgeführten LEVOS-Vergleichsarbeiten darstellen soll. Die oft sehr erfreulichen Resultate wurden auch von verbesserungswürdigen Arbeiten begleitet. Die persönlichen Resultate und daraus resultierenden Massnahmen wurden von den Lehrpersonen mit den Schülerinnen und Schülern besprochen und umgesetzt. Auf Schulebene haben sich in der Evaluation der Lehrpersonen und der Schulleitung zwei Stossrichtungen herauskristallisiert: Wir müssen die Lesefähigkeit unserer Jugendlichen verbessern und die Basics in Mathematik festigen. Die gemachten Erkenntnisse werden in den kommenden Jahren sowohl auf Klassen- als auch auf Schulebene als Aspekte der Unterrichts- und Schulentwicklung in unsere pädagogische Arbeit einfliessen.

Förderunterricht und MSV/ILF-Neustrukturierung

Bei allfälligen schulischen Mängeln standen unseren Schülerinnen und Schülern Förder- und Stützkurse zur Verfügung. Der MSV/ILF-Unterricht, die spezifische, leistungsgerechte Förderung unserer Jugendlichen, wurde erstmals durchwegs von denjenigen Lehrpersonen erteilt, welche auch den regulären Unterricht abhielten. Diese Kontinuität hat sich bewährt und wird mit Blick auf die anzustrebende Flexibilisierung des 9. Schuljahres sicherlich ein Pfeiler unseres Umsetzungskonzeptes sein.

Berufswahlfahrplan und Berufswahlforum

Unser Ziel ist, neben dem schulischen Lernen eine Unterstützung der Jugendlichen bei der Berufswahl und der Vorbereitung für weiterführende Schulen zu garantieren. Zwei Schwerpunkte konnten gesetzt werden. Einerseits wird seit August 2014 ein Berufswahlfahrplan für unsere Schülerinnen und Schüler am Progy angewendet, und andererseits fand im Februar 2015 ein von 300 Personen besuchtes Elternforum zur Berufswahl im Bärensaal statt. Elternrat und Lehrerschaft organisierten und führten gemeinsam durch den Abend.

Ausserschulische Lernorte

Im letzten Jahresrückblick hatte die Schulleitung erstmals auf die ausserschulischen Lernorte hingewiesen oder schlichter: auf das Lernen ausserhalb der Schule. Die anschliessende Auflistung diverser Aktivitäten des vergangenen Schuljahres hat wiederum nicht den Anspruch, vollständig zu sein, will aber einen Einblick in ein lebendiges Progy bieten.

Unsere Schülerinnen und Schüler halfen einem Alpwirt auf der unteren Heiti, wanderten am Maibummel, führten Landschulwochen mit Pferden im Planwagen oder solche im Wallis, Tessin oder in Basel durch und verkauften im Pausenkiosk oder im Bälliz Kuchen und Selbstgebackenes für die eigenen Klassenkassen. Sie besuchten den Seilpark in Bern, einen Bauernhof bei Zwieselberg oder wanderten am Oeschinensee, auf den Pilatus oder dem Grenzverlauf der Stadt Thun entlang, arbeiteten bei Biologie-Exkursionen im Gwattmösli, Schadaupark, am Glütschbach oder auf der Allmend, besuchten das Technorama in Winterthur und Ausstellungen in Museen in Thun oder Bern, ebenfalls Sonderschauen zu Gesundheit, Berufswahl, die SwissSkills und die BEA. Das ganze Progy reiste am SBB-Tag im Dezember an verschiedene Orte der Schweiz, Klassen erkundeten an Schulreisen den Rheinfall, die AIR 14 in Payerne, den Erlebniszug der SBB oder die Italienischklasse Mailand und deren Schweizerschule, beherbergten andere Klassen in deren Sprachaustauch in Thun und übten im Wallis Französisch, fuhren an Skitagen oder in Skilagern in Mürren, der Lenk oder in Grindelwald gemeinsam Ski, Snowboard oder Schlitten. Die Schülerinnen und Schüler besuchten einen Tag als Redaktionsmitglieder un-

serer Schülerzeitung das Thuner Tagblatt, das Sensorium, spielten gemeinsam Bowling oder informierten sich an einer thematischen Exkursion vor Ort über die Juragewässerkorrektion und das Centre Dürrenmatt in Neuchâtel.

Schülerinnen und Schüler erarbeiteten in ihrer Freizeit bei den Progy Robos und Progy Technos computerunterstützte Vorgänge gemeinsam und konnten sich mit einer grossartigen Leistung an der Schweizermeisterschaft in Chur für die Europameisterschaft der First Lego League in München vom 6. bis zum 8. März 2015 qualifizieren. Dies zeigt, dass die Oberstufenschule Progymatte neben einer gut ausgebauten Informatikabteilung auch über eine Vielzahl neuer Lernmöglichkeiten verfügt und die Arbeit im MINT-Fächerbereich/ Robotik auch weiterhin schwerpunktmässig unterstützen will.

Die Klasse 13a/7a gewann mit ihrer Arbeit «Der Fulehung, ein Narr geht auf Reisen» in Form eines Bilderbuches und eines Hörspiels den ersten Preis des Wettbewerbes des Bundesamtes für Landestopografie. Mehr als 2400 Teams aus der ganzen Schweiz hatten daran teilgenommen.

Musik und Schul-Kultur

Die nachfolgend erwähnten Anlässe sollen unsere Überzeugung kundtun, dass für unsere Jugendlichen Musik, Kultur und Sport einen wichtigen Stellenwert im Leben einnehmen.

Weihnachtsfeier im Schorenwald

Die Weihnachtsfeier fand im verschneiten Schorenwald statt – dies, weil die Stadtkirche renoviert wurde. Eine Lichterallee mit Feuerschalen bildete den Rahmen für die Darbietungen der einzelnen Klassen, welche Lieder sangen, Gedichte vortrugen oder den anwesenden Eltern und Verwandten Selbstgebackenes und Gebasteltes schenkten. Wir für andere! Das gemeinsame Singen aller Beteiligten bei der Tropfsteinhölle und der Besuch des Samichlaus bildeten den Abschluss dieser aussergewöhnlichen Weihnachtsfeier. Mit der Kollekte konnten wir einen Beitrag zur Integration benachteiligter Kinder ermöglichen. Die Heilpädagogische Schule der Region Thun konnte sich ein kleines Pausengefährt und das Sonderschulheim Sunneschyn in Steffisburg ein Djembé für den Musikunterricht anschaffen.

Projektwoche 2015 hiess anfangs Mai das Lösungswort am Progy: Landart an der Kander, leben wie die Finnen, diverse Sportarten betreiben, Gitarre spielen, die Infrastruktur der Stadt Thun kennenlernen, Beachvolleyball üben, kochen für Gäste und unsere Tagesschüler, Energie und Chemie erleben, eine College-Tasche herstellen, mit Gips gestalten, das Schwimm-Jugendbrevet absolvieren, eine Dampfmaschine bauen, Hip Hop tanzen, das Grease-Musical proben, Schmuck oder eigene Seifen herstellen. Motivierte Schülerinnen und Schüler erlebten zusammen mit ihren Lehrpersonen Schule für einmal auf eine andere Art und Weise und waren hell begeistert.

Musical Grease

Fantastisch! Die insgesamt sechs Aufführungen des Musicals Grease waren ein grosser Erfolg. Die Freude der teilnehmenden Jugendlichen schwappte auf die Zuschauer, ob jung oder alt, über. Der Saal vibrierte, und als Zugabe durften wir die Kollekte wiederum an andere Kinder weitergeben. Einerseits unterstützten wir damit eine Organisation, welche Kindern aus bescheidenen Verhältnissen in Brasilien ebenfalls die Durchführung eines Musicals ermöglicht, und andererseits wird die Gesamtschule Ried (1.–9. Klasse) einen gewünschten Konzertbesuch in Bern geniessen können. Was uns freut, soll auch andere freuen!

Schlussexamen

Wir wollten mit den Schlussexamen der 7. und 8. Klassen eine alte Tradition wieder aufleben lassen. Alle Klassen beendeten das Schuljahr gemeinsam mit ihren Eltern, wobei die kleinen Darbietungen der 7. und 8. Klassen, wie die tags darauf folgende Verabschiedung der 9. Klassen, in der Konzepthalle stattfanden. Den musikalischen Rahmen bildeten Lieder der Schülerchöre sowie diverse Gesangs- und Musikbeiträge unserer Jugendlichen.

Sport

Der Sport ist ebenfalls unbestritten ein wichtiger Pfeiler unserer Ausbildung am Progy. Unsere Schülerteams der Progy-Flyers (Eishockey), Progy-Players (Unihockey) und Progy-Jumpers (Volleyball) waren dabei mehr als sinnvolle Freizeitbeschäftigungen. Damit aber nicht genug: Zusammen mit dem Frauenverein Strättligen ermöglichte der VTP die Anschaffung eines Tischtennistisches. Die kleine Einweihungsfeier mit dem Final des Schülerturniers ist auch auf unserer Homepage www.progy-thun.ch einzusehen – ein ganz herzliches Dankeschön unseren Spendern! Der rege benutzte Tisch rundet sportliche Aktivitäten unserer Jugendlichen in der grossen Pause und in der Freizeit auf dem roten Platz ab, und wir sind froh, dass sich die Schülerinnen und Schüler bewegen können und wollen.

Übrigens: Auch wir Lehrpersonen haben uns bewegt: Nach der 3:13-Klatsche im Vorjahr im traditionellen Lehrer-Schüler-Fussballmatch konnten wir nun doch ein ehrenwertes 1:10 erreichen. Der geneigte Leser mag die Ironie bemerken, was die Leistungen unserer Schüler aber in keiner Art und Weise schmälern soll.

Kunst- und Sportklassen Thun

Das Progy mit seinen Kunst- und Sportklassen ist von Swiss Olympic wiederum mit dem Qualitätslabel Swiss Olympic Partner School ausgezeichnet worden. Wir sind stolz darauf, die Re-Zertifizierung bis 2019 erfolgreich bestanden zu haben, und sehen uns in unserer Arbeit für die Jugendlichen und den Sport im Berner Oberland bestätigt. Im kommenden Schuljahr sind bescheidene Feierlichkeiten rund um den Erhalt des Labels geplant.

Ausblick: Schulentwicklung

Die nachfolgenden Ausführungen sollen den Fokus auf ausgewählte Themen richten, welche uns am Progy in naher Zukunft beschäftigen werden.

Unterrichts- und Schulentwicklung

Unsere Lehrpersonen nahmen an der Weiterbildung zur Einführung der neuen Sprachlehrmittel in den Fächern Französisch und Englisch teil. Der Paradigmawechsel im Sprachbereich bietet Chancen und Gefahren, welchen wir uns stellen wollen. Die Einführung und Feinjustierung des Berufswahlkonzeptes für unsere Schülerschaft und der neuen Mathematiklehrmittel sowie Arbeiten in den Fachschaften im Vorfeld der Einführung des Lehrplanes 21 beschäftigen unser Kollegium in diversen Arbeitsschritten.

Kommunikation und Elternbefragung 2015

Die Einführung eines monatlichen Newsletter im November 2013 sollte die Eltern transparenter und nachhaltiger informieren. Jeweils auf unserer Homepage aufgeschaltet einsehbar, wurde unser Newsletter bis dato auch bereits gegen 200mal abonniert. Aus einer Umfrage zur Öffentlichkeitsarbeit im Juni 2015 möchten wir Rückschlüsse für unsere Arbeit am Progy und die Zusammenarbeit mit den Eltern ziehen. Die Resultate werden wir auswerten und ebenfalls auf unserer Homepage publizieren.

Elternrat

Im Schuljahr 2014/15 arbeitete der Elternrat intensiv mit der Schulleitung zusammen und hielt sieben Sitzungen ab. Das Elternforum zur Berufswahl im Februar 2015 war Schwerpunkt dieser Arbeit. Im Oktober 2015 wird das Elternforum zum Thema Vorstellungsgespräche durchgeführt; die sozialen Medien und deren Gebrauch im April 2016 werden thematisiert.

Visionen und Pläne

Die Einführung des Lehrplanes 21, die Neuausrichtung des Fremdsprachenunterrichtes, neue Lehrmittel in Mathematik und Deutsch, allfällige weitere Klassenschliessungen in der Stadt Thun, die anzustrebende Flexibilisierung des 9. Schuljahres, die anstehenden Pensionierungen verdienter Lehrpersonen am Progy oder der Verlust des GU9-Unterrichtes in zwei Jahren an den Oberstufenschulen der Stadt Thun sind Herausforderungen, welche uns beschäftigen werden. Wir möchten diese Schritte wiederum mit einer ehrlichen Bescheidenheit angehen, im Wissen, dass die tägliche Arbeit mit unseren Jugendlichen einen wichtigen Teil einer funktionierenden Gesell-

schaft darstellt. Damit wir diese Ziele auch in Zukunft erreichen können, erwarten wir auch weiterhin von allen Schülerinnen und Schülern am Progy grossen Einsatz und die Bereitschaft, Leistung zu erbringen und sich für ihre eigene Zukunft anzustrengen und einzusetzen.

Eine 7. Klässlerin meinte in der anfangs erwähnten Befragung, dass das Progy für sie bedeute: Lernen, lachen, leben! Gibt es einen schöneren Schlusssatz?

Die Lehrerschaft und die Schulleitung der Oberstufenschule Progymatte freuen sich auf die Arbeit mit den Jugendlichen im Schuljahr 2015/16.

Felix Bräm und Luc König
Schulleitung

Pingpongtisch eingeweiht

Die Schülerinnen und Schüler der OS Progymatte durften eine grosszügige Spende entgegennehmen. Der Frauenverein Strättligen und der Verein ehemaliger Thuner Prögeler (VTP) finanzierten unserer Schule einen Tischtennistisch. Wir bedanken uns sehr! Am 1.7. 2015 fand die Einweihung statt.

Von links nach rechts: Dr. Guy Pauchard (VTP-Präsident), Rafael Bräm (Sieger des Tischtennisturniers), Vreni Säuberli (Vorstandsmitglied Frauenverein Strättligen), Matthieu Fritschi (Finalist Tischtennisturnier) und Jolande Brülisauer (Präsidentin Frauenverein Strättligen).

Das Bundesamt für Landestopografie, «swisstopo», lädt jedes Jahr die Schulklassen der Schweiz zu einer Online-Schatzsuche und einem Wettbewerb zu einem gestalterischen Thema ein.
«Kulturen und Schweizer Traditionen» lautete das Thema für das Schuljahr 2014/2015. Die Klasse 7a der OS Progymatte hat zum Thema «Der Fulehung, ein Narr geht auf Reisen» Geschichten geschrieben, diese mit Scherenschnitten illustriert, damit ein Bilderbuch gestaltet und ein Hörspiel aufgenommen. Diese Arbeiten haben die Jury überzeugt: Die Schülerinnen und Schüler **gewinnen den 1. Preis:** 1000 Franken für die Klassenkasse und einen Besuch der Landestopografie.

Hier die Geschichte von Jemima Külling, die als Grundlage für das Bilderbuch diente:

Der Fulehung haut ab
Es war wieder mal Ausschiesset und damit auch Fulehungstag. Die Kinder und ihre Eltern strömten in die Stadt, um ihren Fulehung zu sehen. Die Kadettenmusiker spielten einen fröhlichen Marsch, die Luft war von Stimmen und Gelächter erfüllt. Überall herrschte eine total fröhliche Stimmung. Nur beim Fulehung daheim nicht. Der hockte in seinem alten Sessel in seiner Wohnung und stützte den Kopf in die Hände. Er hasste diesen Tag über alles. Alle lachten ihn an diesem Tag aus. Er fühlte sich in diesen Stunden, als würde man ihm tausend Messer ins Herz stechen. Er wollte nicht mehr! Aber es gab keinen Ausweg. Da draussen warteten alle und wollten ihn sehen. Also gab sich der Fulehung einen Ruck und trat nach draussen. Sofort begannen alle zu lachen und ihren dämlichen Spruch zu rufen: «Fulehung, Souhung!»
Am Abend, als der Narr wieder in seinem Sessel sass, dachte er darüber nach, wie er dieser Sache entkommen konnte. Denn so, wie es war, konnte es nicht bleiben! Plötzlich schoss ihm ein Gedanke wie ein Blitz durch den Kopf: «Ich haue ab!» Dem Fulehung gefiel diese Idee sehr, und er begann sofort, seine sieben Sachen einzupacken: sein Taschenmesser, seinen Fotoapparat, eine Tüte mit Sugus, die noch von seinem Stadtrundgang übrig geblieben war.
Als er fertig gepackt hatte, verliess er seine Wohnung, schloss ab und rannte auf direktem Weg zum Bahnhof. Der Gehörnte war noch nie mit dem Zug gefahren, also sprang er einfach in den erstbesten Zug – natürlich ohne Billet.
Der Fulehung genoss seine erste Fahrt mit der Eisenbahn sehr. Als aber nach einer Weile ein Kontrolleur kam und bemerkte, dass dieser seltsame Typ mit den Hörnern und der roten Nase kein Billet hatte, fackelte er nicht lange und warf ihn bei der nächsten Station raus.
Der Fulehung rappelte sich auf und schaute sich verwundert um. Wo war er gelandet? Der Fulehung hatte keine Ahnung. Da hörte er plötzlich in der Nähe einen fürchterlichen Lärm. Als er sich verwundert umdrehte, sah er einen Mann, der vor Wut einen ganz roten Kopf hatte und schimpfend hinter einer ängstlich zeternden Gans her rannte. Nach etwa einer Viertelstunde wilder Jagd schaffte es die Gans endlich zu entwischen. Schnatternd verschwand sie um eine Hausecke. Der Thuner ignorierte das Gebrüll des Mannes, dessen Kopf inzwischen schon fast lila war, und rannte der Gans hinterher. «Warte doch», rief er, als er die Gans schon fast eingeholt hatte, «warte!» Die Gans blieb stehen. «Ist er weg?», fragte sie den Fulehung. «Wer?», keuchte dieser, noch immer etwas ausser Atem. «Na, der Metzger natürlich, der mich umbringen wollte!» Die Gans began schon beim blossen Gedanken an diesen Mann unruhig hin und her zu flattern. «Ja, er ist weg», beruhigte der Gehörnte die Gans, «aber wieso wollte er dich denn umbringen? Weihnachten ist doch schon längst vorbei!» Da erzälte ihm die Gans, die übrigens Gansi hiess, dass es hier, in Sursee, einen furchtbaren Brauch gebe: Die «Gansabhouätä». Bei diesem Brauch, so erzählte Gansi, hing eine tote Gans an einem Strick, und Männer, die Sonnenmasken trugen, schlugen so lange auf sie ein, bis der Hals durchgetrennt war. «Aber ich will nicht sterben», zeterte Gansi theat-

ralisch. «Schon gut», erwiderte der Fulehung, «ich hab eine Idee …»
Eine Stunde später sassen Gansi und der Fulehung im Zug (dieses Mal übrigens mit Billet) und lachten sich schlapp. «Die werden sich wundern, wenn am Strick keine Gans, sondern eine Tüte mit Sugus hängt», lachte Gansi (von diesem Tag an hiess der Brauch von Sursee übrigens nicht mehr «Gansabhouätä», sondern «Zältlischlaa», und alle Gänse der Umgebung wurden ein bisschen älter). Plötzlich hörten der Fulehung und Gansi über den Lautsprecher: «Wir treffen in Schwyz ein. Endstation, wir bitten Sie, den Zug zu verlassen, und hoffen, Sie hatten eine angenehme Fahrt. Die SBB wünscht ihnen weiterhin einen schönen Tag.»
Also stiegen der Gehörnte und seine neue Freundin aus. Da hörten sie ein seltsames Geklapper. «Was ist denn das?», wunderte sich der Fulehung. «Das sind Kastagnetten», erwiderte ein etwa neun Jahre altes Mädchen hinter ihnen, das den Fulehung gehört hatte, und klapperte dazu ein bisschen. Als es die fragenden Gesichter der Besucher sah, lachte es. «Kastagnetten sind zwei Holzplättchen, die man sich an Zeige-, Mittel- und Ringfinger klemmt. Schaut, ich zeige es euch.» Sie begann, einen Rhythmus zu klappern. «Cool», sagte der Fulehung bewundernd. Bald hatte auch er den Dreh raus, und er und das Mädchen, Ellie, klapperten wild drauflos und hatten schon bald eine tolle Choreografie entwickelt. «Damit sollten wir beim Chlefelewettbewerb mitmachen», rief Ellie begeistert, und ihre Augen glitzerten. «Was ist denn das schon wieder?», meldete sich nun auch Gansi zu Wort, die ein bisschen angesäuert war, da sie ja keine Hände hatte und nur nutzlos neben ihrem neuen Kumpel und dieser Ellie stehen konnte. «Das ist ein kantonaler Wettbewerb für Schulkinder, bei dem die Jugendlichen in Teams gegeneinander antreten. Eine Jury entscheidet dann, welcher Rhythmus am besten ist. Wer den Chlefelewettbewerb gewinnt, kann sich echt was darauf einbilden.» Der Fulehung war sofort Feuer und Flamme, doch Gansi war nicht sehr begeistert von diesem Schwyzer Brauch oder, besser gesagt, von Ellie und brummelte: «Wie kann man nur so etwas Sinnloses zum Brauch machen?» Doch Ellie erklärte: «Im Mittelalter, als die Pest ein grosses Problem war, warnten Aussätzige und von der Pest befallene Menschen bei ihrer Ankunft die Bewohner schon von Weitem mit den Kastagnetten. So wussten gesunde Leute immer, wann sie abhauen mussten, damit sie nicht angesteckt wurden. Heute ist das Ganze ein Spass für Gross und Klein.» Das leuchtete Gansi ein. Langsam begann sie, sich mit der Chlefele anzufreunden, auch wenn sie nicht mitmachen konnte, und auch Ellie wurde ihr immer ein Stückchen sympathischer. Als Ellie fragte, ob die beiden Besucher nicht mit zu ihr nach Hause gehen wollten, um etwas zu trinken, stimmten die beiden dankend zu, denn auf dieser langen Reise hatten sie ziemlich Durst bekommen. Auf dem Weg unterhielten sich Gansi und Ellie ausgezeichnet und wurden bald dicke Freunde.
Gansi und der Fulehung waren sehr überrascht, als sie sahen, wo Ellie zuhause war: auf einem Bauernhof! Es gab Kühe, Pferde, Schweine, Schafe, Hühner und – eine Schar Gänse mit einem Gänserich! Er, Gansi und die anderen Gänse verstanden sich prima, und auch mit den anderen Tieren freundete sich Gansi schnell an. Da wurde Gansi plötzlich ganz nachdenklich. Doch der Fulehung und Ellie kriegten davon gar nichts mit; sie übten vom Morgen bis zum Abend ihren Rhythmus, denn am Montag war schon der Wettbewerb! Dann war es so weit: Alle versammelten sich unter dem Dach des Festzeltes, und die Jury nahm an ihrem Tisch Platz. Alle Kinder, die sich angemeldet hatten, führten nach und nach ihr Geklapper vor, auch der Fulehung und Ellie. Als alle fertig waren, tuschelte die Jury eine ganze Weile vor sich hin. Schliesslich erhob ein Jurymitglied, ein nett aussehender, dunkelblonder, um fünfundzwanzig Jahre alter Mann, das Wort: «So. Wie ihr ja alle wisst, kann nur ein Team gewinnen, aber bevor ich gleich die Gewinner verkünde, möchte ich noch danke sagen, dass ihr alle mitgemacht und so viel Zeit in eure Rhythmen gesteckt habt.» Die Leute applaudierten. «Und nun kommen wir zu unserem Siegerteam…» Sofort wurde es totenstill, und mindestens hundert gespannte Augenpaare starrten den jungen Mann erwartungsvoll an. «Die Gewinner heissen», fuhr der Typ fort und machte eine geheimnisvolle Pause, «Ellie und der

Fulehung!» Tosender Applaus brach aus, und die stolzen Sieger traten nach vorn. Die Jury legte ihnen Medallien um den Hals. «Herzlichen Glückwunsch!»

Wenig später sassen alle drei, Ellie, Gansi und der Fulehung, auf einem Mäuerchen in der Nähe und teilten sich eine grosse Portion Pommes Frites mit Ketchup. Da sagte Gansi plötzlich: «Ich möchte bei Ellie und Dieter bleiben.» Der Thuner verschluckte sich vor Schreck an einer Fritte. «Was?! Wieso? Und wer ist Dieter?», hustete er. «Dieter ist der Gänserich, der auf Ellies Hof wohnt. Naja … ich fühle mich einfach total wohl bei den anderen Gänsen und Ellie, weisst du? Ich hoffe, du verstehst das.» Schliesslich waren Ellie und der Fulehung einverstanden. «Ist wohl das Beste für dich», meinte der Fulehung, «und ich will langsam wieder weiter. Es ist zwar schön hier, aber ein Leben in Schwyz wäre doch nichts für mich.» Ellie und Gansi waren zwar ein bisschen traurig, aber sie konnten den Fulehung zu nichts zwingen. Ausserdem konnte man sich auch besuchen. Wohnort, E-Mailadresse und Telefonnummern wurden ausgetauscht, und Gansi schenkte dem Gast aus Thun zum Abschied ihre allerschönste Feder.

So zog der Fulehung weiter. Inzwischen liebte er das Fahren mit dem Zug, deshalb entschloss er sich, auch weiterhin die Eisenbahn als Reisemittel zu benutzen. Als er im Abteil sass, bemerkte er, wie müde er von all den Eindrücken war, und ihm fielen die Augen zu. Als der Gehörnte erwachte, bemerkte er, dass der Zug, in dem er sass, auf einem seltsamen Bahnhof mit vielen Zügen, aber ohne Passagiere gelandet war. Er stieg aus und fragte einen herumstehenden Zugführer, der gerade eine Zigarre rauchte, wo er denn hier gelandet sei. «Werter Herr, Sie befinden sich auf einem Abstellgleis», antwortete dieser gelangweilt, und ein bisschen Tadel schwang in seiner Stimme mit. «U-und wie komme ich hier wieder weg?», fragte der Fulehung ratlos. «Laufen», sagte der Mann und ging. Na toll, dachte der Fulehung, aber was sollte er machen? Also trottete der Fulehung los, immer den Zugsschienen nach, damit er die Orientierung nicht verlor.

Nach drei, vier Stunden Fussmarsch, kam unser Narr in einem kleinen Städtchen an, in dem alle französisch sprachen. Zum Glück war Französisch früher in der Schule sein Lieblingsfach gewesen. Er erkundigte sich, wo er denn jetzt sei. «In Ependes», antworteten die Leute. Da hörte er plötzlich von einem Hauseingang aus ein helles Stimmchen ein französisches Chanson singen. Er schaute nach und sah ein kleines, etwa sieben Jahre altes Mädchen mit einer niedlichen, braunen Hochsteckfrisur, das gerade einer alten Dame dieses Liedchen vorsang. Als es fertig war, applaudierte die alte Dame und gab dem Mädchen ein paar Münzen. Das Mädchen bedankte sich und ging zum nächsten Hauseingang. Bevor es jedoch klingeln konnte, rief der Fulehung: «Warte mal! Was tust du da?» Das Mädchen, das sich später als Marie vorstellte, wandte sich um. «Noch nie etwas vom Maisingen gehört?» Der Fulehung verneinte. Marie erklärte: «Bei uns in Ependes gibt es jedes Jahr einen Tag, an dem wir Kinder bei allen Haustüren klingeln und etwas vorsingen. Dafür bekommen wir dann Geld. Den Leuten, vor allem denen, die etwas älter sind, gefällt das, weil sie dann Gesellschaft bekommen und nicht mehr so allein sind, und uns Kindern natürlich wegen des Geldes und weil wir an diesem Tag schulfrei bekommen.» Dem Fulehung gefiel dieser Brauch. Nun zog er mit Marie gemeinsam um die Häuser und sang. Später stellte Marie ihren neuen Freund – den sie «le gentil rouge» nannte, da er eine rote Nase hatte – ihren Freunden vor. Die Kinder und «le gentil rouge» hatten es sehr lustig zusammen. Doch «le gentil rouge» erinnerten diese Kleinen an seine «eigenen» Kinder in Thun, die ihn am Fulehungstag auslachten und mit ihren kleinen Gesichtern fröhlich anstrahlten. Als Marie allen Tschüss gesagt hatte, lief der Fulehung allein durch die verlassenen Strassen. Er hatte Heimweh. Er wollte wieder zurück. Doch wie sollte er das anstellen? Er hatte keine Ahnung, wie er überhaupt hierher gekommen war, wie sollte er dann den Weg zurück wissen? Irgendwann legte er sich auf ein Mäuerchen und schlief ein. Als der Narr erwachte, traute er seinen Augen nicht. Über sich erblickte er das Schloss Thun! Wie war das möglich? Er stand auf und bemerkte, dass das vermeintliche Mäuer-

chen, auf das er sich am Abend zuvor gelegt hatte, eigentlich der Anhänger eines Lastwagens war, der offensichtlich einem Fahrer aus Thun gehörte. Da rannte plötzlich ein kleiner Junge auf ihn zu. «Fulehung!» brüllte er erfreut und klammerte sich an die Beine des verdatterten Fulehungs – weiter hoch kam er mit seinen geschätzten 120 cm nicht. «Wir haben dich vermisst, Fulehung», sagte der Kleine, «Wo warst du?» Vor lauter Gerührtheit konnte der Fulehung nicht antworten. Da schossen plötzlich von allen Seiten mindestens fünfzig Thuner Kinder hervor, umringten ihren Fulehung und riefen durcheinander: «Der Fulehung ist wieder da!», «Wo warst du?», «Du kannst doch nicht einfach abhauen!» oder: «Versprich, dass du nie mehr abhaust!» Der Fulehung versprach es, hob jedes Kind einzeln hoch und drückte es an sich. «Auch ich habe euch vermisst!»

Von da an war der Fulehung einfach nur glücklich in Thun, liebte die jährliche Wiederkehr des Ausschiessets über alles und warf mindestens zehn Mal so viele Sugus wie früher aus den Fenstern.

Und eines Tages kam eine E-Mail von Ellie: Gansi und Dieter hatten kleine Küken gekriegt! Eines davon trug den Namen «Fulehung».

Das Hörspiel und das Bilderbuch finden Sie unter folgendem Link:
http://www.progy-thun.ch/de/Progymatte/News/Newsmeldung?newsid=38

Titelseite des Bilderbuches

Zum Gedenken

Heinz Schürch

Jahr für Jahr gedenken wir in unserem VTP-Jahresbericht der Verstorbenen. Die nachfolgend aufgeführten Kolleginnen und Kollegen stehen stellvertretend für alle, die zwischen 1. Juli 2014 und Ende Juni 2015 am Schluss eines erfüllten Lebens abberufen oder mitten aus hoffnungsvollem Leben herausgerissen wurden. Ihrer aller wollen wir uns erinnern. Ihren Familienangehörigen, Freunden und ehemaligen Schulkameradinnen und -kameraden entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme. Wir wünschen ihnen die Kraft, anzunehmen, was unabänderlich ist.

Promotion 1928
Am 21. Februar 2015 ist John Haller-Sutter gestorben.

Promotion 1943
Am 6. Februar 2015 ist Willy Volz im Spital in Nyon gestorben.

Promotion 1944
Am 2. Januar ist Hans Graf, Staubbachbänkli, in Wengen gestorben.

Promotion 1949
Am 18. November 2014 ist Eduard Schürch gestorben.

Promotion 1950
Erwin Badertscher starb unerwartet 30 Tage vor seinem 81. Geburtstag an seinem Wohnort Aeugst a.Albis.

Promotion 1953, alle Klassen inkl. MST
Wie wir leider erst vor kurzem erfahren haben, ist Ivan Feigel aus der A-Klasse am 9. April 2014 an den Folgen einer unheilbaren Lungenfibrose für immer von uns gegangen. Ivan war verheiratet und wohnte mit seiner Familie, die er besonders verehrte, in Niederweningen. Wir haben viele schöne Erinnerungen an ihn.
Am 16. Juni 2015 konnte, nach langer, schwerer Krankheit, unser Alfred (Strubeli) Straubhaar friedlich und gelöst einschlafen. Strubeli hatte sich seit Jahren um die Klassentreffen anlässlich des Ausschiessets bemüht. Dank ihm konnten wir immer den Ausschiesset in vollen Zügen geniessen. Dafür danken wir Dir, lieber Strubeli, ganz herzlich. Schweren Herzens haben rund 20 Klassenkameraden/innen am 26. Juni 2015 in der Abdankungshalle des Schorenfriedhofes in Thun von Strubeli Abschied genommen. Wir werden Dich stets in bester Erinnerung behalten.

Promotion 1956
Im Frühling 2015 ist Armin Jaggi gestorben.

Promotion 1958
Am Sonntag, den 07.09.2014 verstarb Jean-Pierre Pauchard nach längerer schwerer Krankheit im Tertianum Bellevuepark in Thun. Jean-Pierre Pauchard war während vieler Jahre Direktor des Psychiatriezentrums Münsingen und hat sich zudem in vielen städtischen Kommissionen und Vereinen engagiert.

Hinweis

Die Redaktion publiziert nur Todesfälle, welche von den Angehörigen direkt gemeldet werden oder aufgrund von Mitteilungskarten, die direkt an die VTP gelangen. Ebenfalls berücksichtigt werden Hinweise von Klassenchefs der entsprechenden Promotion.

Klassenzusammenkünfte

Heinz Schürch

Auch in diesem Jahresbericht wird über verschiedene Klassenzusammenkünfte berichtet. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass dem Manuskript mit Vorteil ein Foto beigelegt wird, welches nach Erscheinen zwecks Archivierung beim VTP-Berichterstatter bleibt. Bitte die Texte/Bilder wenn möglich elektronisch übermitteln. Wichtig ist, die Bildlegenden genau zu überprüfen – der Berichterstatter kann dies nicht erledigen. Berichte senden an: heinz.schuerch@schuekom.ch/ Heinz Schürch, Dahlienweg 36, 3604 Thun.

Promotion 1939

Paul Rohrbach berichtet: Am Ausschiesset-Dienstag, 23. September 2014, hat mich mein Klassenchef Richi Wolf beauftragt, ab diesem Datum inskünftig die Berichterstattung über die Klassenzusammenkunft der Promotion 1939 zu übernehmen. Was man doch noch so alles im hohen Alter übernehmen darf! Kommen alle vier der restlichen 52 Prögeler wieder? Ja, sie kamen, vorab Klassenchef Riche, der Stadtberner Hofstetter Willi, Humorist Hürner Mara und der neue Klassenschreiber Pole Rohrbach, der bereits seit Jahren als Finanzchef amtet. Mangels aller bisher verstorbenen Ehegattinnen brachte Mara eine flotte Lebensbetreuerin Frau Muheim aus dem Baselbiet mit, deren Fröhlichkeit allen wohlbekam. Wenn's geht, bringe ich im Herbst 2015 eine meiner Freundinnnen mit. Das kann ja lustig werden! Nebst dem genehmigten Kassenbericht – die Tranksame konnte erneut aus der Klassenkasse berappt werden – gab es nach 175 Jahre Schule, früher Progymnasium, heute Oberstufenschule Progymatte, einiges zu reden. Die VTP bleibt als Verein mit fast 5000 Mitgliedern bestehen. Können ehemalige Oberstufenschüler der VTP beitreten? Diese Bezeichnung wird kaum ändern, oder gründet man ehemalige Oberstufenschüler Progymatte? Was hat diese Benennung mit der Schule zu tun? Weiss man nach 50 Jahren, was Progy bedeutet? Gibt es dann eine OSS? Also der halbe Stadtrat kann mir blasen! Über die Namen der Benennungen im nächsten Jahresbericht wäre ich froh. Danke im voraus. Auf Wiedersehen im September 2015, wenn wieder Fulehung-Zyt ist.

Promotion 1940, Progy und MST

Walter Sommer berichtet: Werner aus Uzwil erreichte sein Ziel – nach seiner Einladung trafen sich 13 Ehemalige aus acht verschiedenen Gemeinden zum Treffen am Donnerstag, 25. September, im TERTIANUM Thun. Dank Unterstützung von Bewohner Fritze durften wir uns beim Mittagessen verwöhnen lassen. Merci, Werner und Fritze! Wir beschlossen, uns am Donnerstag, 24. September 2015, wieder, so Gott will, am gewohnten Ort begrüssen zu können. Die rege Gesprächsrunde wurde bei strahlendem Sonnenschein beim Fötelen im Garten beendet.

Promotion 1940: Margrit Buchli-Steiger, Hanspeter Wenger, Elisabeth Mühlemann-Weibel, Nelly Fink-Rickli, Walter Sommer, Irène Bugmann-Spengler, Lilly Staub-Messerli, Werner Aschmann, Guido Wenger, Rosmarie Jaeggi-Wiedmer, Peter Hiltpold, Hans Schneier, Fritze Wittwer.

Promotion 1944

Promotion 1944 (v.l.); Armin Schneider, Fred Oesch, Heinz Müller, Bernhard Wenger, Hans Wittwer, Peter Duerst, Guido Schaefer. Vorne: Leo Leupi, Werner Heim.

Promotion 1945

Traditionsgemäss hei mir üs am letschte Donnschtig im Juni zur 24. Klassezämekunft (Klazusaku) im Fauke nach em Apéro kulinarisch la verwöhne.

Es hei mitgmacht: v.l. Hans Süsstrunk, Marcel Bovet, Walter Schärlig, Arthur Müller, Jürg Buchhofer, Hanspeter Gloor, Rolf Aegerter, Hugo Scheidegger, Walter Gsteiger, Hans Schöni, Hans Bieri, Charles Jeangros, Klaus Engel.

Promotion 1946

Promotion 1946 (v.l.): Hans Suter, Jean Marc Dubois, Hans Rudolf Aschmann, Martin Fankhauser, Rosmarie Götz-Siegenthaler (vorn), Liselotte Jost-Zellweger (hinten), Hans Peter Ackermann, Arthur Müller, Kurt Gonseth, Robert Schaufelberger, Peter Schläppi.

Promotion 1946

Hans Suter berichtet: Am 16. September 2014 fanden sich zwei Klassenkameradinnen und neun -kameraden im Restaurant Schützen, Steffisburg, ein. Besonders erfreulich war, dass eine Kameradin aus Derendingen und zwei Kameraden sogar aus dem Toggenburg bzw. aus Winterthur hergereist waren. Wir gedachten unserer im Berichtsjahr verstorbenen Kameraden Charly Raidt und Hans Peter Baumann und ehrten unseren langjährigen Klassenchef Kurt Gonseth für seine stets ausgezeichnet organisierten Klassentreffen. Köstliche Erinnerungen an die gemeinsame Progy-Zeit wurden wieder wach. Nach dem Mittagessen begaben wir uns ins historische «Höchhus» in Steffisburg, wo ich durch die Ausstellung «Helene Pflugshaupt, Regula Hadorn, Nell Graber» mit Werken aus unserer Kunstsammlung führen durfte. Zum Abschluss sassen wir noch eine Weile bei guten Gesprächen im Restaurant Cinquecento im «Höchhus» beisammen. Alle freuten sich am Wiedersehen.

Promotion 1948

Unser jährliches Treffen fand am 18. Juni 2015 – wie immer von Elsbeth Loosli-Schöni und Marguerite Sprenger-von Erlach bestens vorbereitet – in Thun statt. Wie bereits vor einem Jahr besprochen im Rahmen eines Mittagessens. Gegen 11 Uhr war auf der Garten-Terrasse des «Burehus» – beim Hohmadpark – der Apéro bereit, und eine fröhliche Runde von 21 Ehemaligen der Klassen 1a und 1b genoss das Zusammensein, bevor wir auf die «Heubühni» zu einem gemütlichen Mittagessen an drei Tischen dislozierten.

Allgemein wurde diese Art der Klassenzusammenkunft begrüsst, sodass wir den Termin für 2016 auf Donnerstag, 16. Juni 2016, im gleichen Rahmen beschlossen. Schön ist, dass auch die meisten «Auswärtigen» immer wieder den Weg nach Thun finden.

Wie üblich ist am Ausschiesset-Sonntag, 20. September 2015, immer noch im alten Falken, für einen Umtrunk nach dem Kadettenumzug ein Tisch reserviert.

Promotion 1948, von links: Peter Hängärtner, Fritz Bieri, Marguerite Sprenger-von Erlach, Josef Brunner, Kurt Küffer, Walter Schläppi, Martin Helmle, Alfred Brügger, Emil Hollenweger, Kurt Ernst, Elsbeth Loosli-Schöni, Hermann Lohner, Walter Glausen, Gottfried Bieri, Peter Aebli, Louis Gmeiner, Friedrich Külling, Paul Howald, Rolf Waldmeier, Hans-Rudolf Luginbühl, Roland Liebi.

Promotion 1949

H.P. Kriegel berichtet: Eingeladen zu einem geruhsamen Tag mit Essen, Trinken und sogar etwas Kultur (Wocherpanorama), räkelten sich 12 Frauen und 6 (!) Männer in den noblen Gartensesseln des «Seepark». Das Wetter spielte grossartig mit, und das Essen und die Tranksame trugen das ihre bei, dass der Anlass zum entspannten Genuss wurde. Foto dazu erübrigt sich. Im Alter regieren sowie bloss Rundungen aller Art, und wer will die schon sehen. Sind einmal die 80 Jährchen überschritten, lichten sich die Reihen. Unsere nimmermüde «Bone» Frey – sie organisiert, administriert, betreut, ist also schlicht unersetzbar – wird, zusammen mit den bisherigen Helferinnen, ein weiteres Jahr anhängen. Grossmächtiger Applaus von allen Seiten!

Besprochen und entschieden wurde:

– Da das Rest. Alpenblick nicht mehr zur Verfügung steht, müssen wir für das Mittagessen am Ausschiesset-Dienstag zügeln. Neu finden wir im Rest. Seefeld zum obligaten «suure Mocke» zusammen.
– Der bisherige Gastgeber für Treberwürste am Bielersee hat aufgegeben. Die Suche nach einigermassen gleichwertigem Ersatz blieb leider erfolglos (die Qualität sollte stimmen!). Wir verzichten in Zukunft.
– Schnitter Tod hinterlässt eine immer länger werdende Liste Verstorbener. In den letzten Monaten und Tagen haben uns Edi Schürch und Ursula Bläuer-Frieden verlassen.
– Wegen Ferien haben recht viele Angeschriebene abgesagt. Das Treffen 2016 soll deshalb vorgezogen werden, voraussichtlich in die erste Juni-Woche. Bitte schon einmal vormerken!
– Es sind nicht wenige, die wegen Altersbeschwerden nicht mehr bei uns sein konnten; ihnen schicken wir unsere besten Wünsche. Kopf hoch!

Promotion 1951 / Progy I a + I b

Das obligate Bild vor der «Metzgere» zeigt die Teilnehmer, von links nach rechts: Heinrich Schneider, Kurt Gasser, Heinz Nussbaum. Heinz Badertscher, Heinz von Allmen, Günter Schmidt, Beni Lienhard, Peter Bärtschi, Martin Burger, Heinrich Gnehm, Ruedi Berger, Mark Helmle.

Promotion 1951 / Progy I a + I b

Mache Helmle rapportiert: Wie stets in den letzten Jahren versammelte sich die Promotion 1951 im Restaurant zu Metzgern zum Mittagessen. 12 treue Kameraden waren dabei.

Hier der Hinweis auf unser nächstes Treffen: Klassenzusammenkunft 2015 der Herren von der Promotion 1951 (a + b) am Samstag, 26. September 2015 um 12.00 Uhr in der «Metzgere» am Rathausplatz.

Diese Ankündigung geschieht unter dem Vorbehalt, dass noch einmal eine Zusammenkunft mit den Damen der MST gleichen Jahrgangs stattfinden würde. Darüber wird immer noch intensiv gesprochen und nachgedacht.

Promotion 1954

Walter Berger berichtet: Die Prom 54 (alle Klassen) trafen sich zum Apéro im Restaurant Rathaus. Ein durch P. Küffer im Rathaus Thun geführter Besuch war der nächste Höhepunkt unseres Klassentreffens. Wir erfuhren, wie die Stadt Thun zum Turm beim Rathaus gekommen ist. Darin wird heute die spez. Ausstellung 750 Jahre Stadtrechte Thun ausgestellt. Gut gesicherte Räume, z. B. mit handschriftlichen Belegen von Adrian von Bubenberg (1468), konnten wir bestaunen. Schon war es 12.40 Uhr, und der Umzug wurde auf dem Rathausplatz bei bestem Wetter und mit viel Publikum bewundert. Das Mittagessen erfolgte im Dachsaal des Restaurant Rathaus, wo sich die 24 Teilnehmer entschlossen, sich in zwei Jahren wieder zu treffen.

Prom. 54 v. l. nach r.: Ritz E., Balthasar HU., Tschui K., Gafner L., Gerber J., Grau M., Küpfer A., Salzmann D., Kummer R., Lippuner M., Helmle H., Kammer R., Roth E., Thoma HR., Küffer P., Aeschbacher W., Habegger HP., Kämpf P., Roth E., Schönholzer H., Wepfer M., Grimm R., Willi C., Ritschard P.

Promotion 1960

Erich Tschabold berichtet: «Einmal nicht auf den Thunersee?» Das fragten sich wohl einige der Ehemaligen, als sie das Programm der Promotionszusammenkunft von MST/Progy 1960 lasen. Das OK, bestehend aus den Klassenvertretern der sechs Klassen, hatte sich «Thun» als Thema gesetzt. Schliesslich feierte unsere Kyburgstadt 750 Jahre Stadtrechte. Für die 45 Teilnehmer stand beim Bahnhof Thun der STI Bus, geziert mit der Gräfin Elisabeth von Kyburg, bereit. Diese junge Witwe erteilte der Stadt Thun im März 1264 die Handfeste (Stadtrechte). Die Exprögeler der Klasse Ib/1960 freuten sich, ihren damaligen Klassenlehrer Dr. Ernst Grütter als Ehrengast begrüssen zu können. Im Bus Richtung Dürrenast orientierte uns der ehemalige Stadtplaner Hansruedi Graf darüber, was in den letzten Jahren geschehen ist: vom Strandweg Bahnhof – Kirche Scherzligen, vom Kauf der Schadaugärtnerei durch die Stadt Thun, vom renovierten und mit einem Kaffee erweiterten Thun-Panorama (Wocher-Panorama), vom KK Thun (ex Schadausaal), von dem noch nicht realisierten Hotelneubau (noch kein Investor gefunden) auf der Holidaymatte. Beim Strandbad hiess es aussteigen. Der Spaziergang führte ins Gelände der Thunerseespiele zur Backstageführung. Interessant, was da alles zu sehen war. Unter der Bühne befanden sich Garderoben mit Nähzimmer, je ein Schminkzimmer für Männer und Frauen, der Orchestergraben mit den Instrumenten, der Trocknungsraum für nasse Kostüme und vieles mehr. Auf der Bühne ging's vorbei an der teilbaren Sphinx für

das Musical «AIDA» von Elton John & Tim Rice. Im Restaurant erfreuten wir uns am Kaffee mit Gipfeli. Nur allzu rasch wurden die Gespräche unterbrochen. Die Tour de Thun nahm ihre Fortsetzung vorbei an den Industriebauten im Gwatt Richtung Panorama-Center Thun und der Stockhorn-Arena. Während der Umkreisung des Einkaufs- und Sporttempels wusste Herr Graf viel zu erklären. Anschliessendes Ziel unserer Busfahrt war der Eingang zur Scheibenstrasse bei der Regiebrücke. Ein gemütlicher Spaziergang führte uns durch das ehemalige Areal der Firma Selve. Wohnbauten, Bürogebäude der kantonalen Verwaltung und eine Grünfläche ersetzen die alten Werkhallen. Vor ihrem Abbruch waren die alten Gebäude schweizweit als die Ausgehmeile Selve Thun bekannt.
An der Scheibenstrasse steht noch das Gebäude des Presswerkes. In diesem renovierten Bau mit einigen alten Anlagen wie z.B. der Hallenkran, die alte kleine Presse mit Presskraft von 800 to. Auf ihr wurden hochpräzise Profile für die ganze Welt hergestellt. Heute heisst das Bauwerk Konzepthalle und ist in ein angenehmes Restaurant verwandelt worden. Vorerst genossen wir den Apéro auf der Aareterrasse und lauschten den Ausführungen von Herrn Graf über Entwicklung und Niedergang der Firma Selve. Viel zu erzählen gab's während dem schmackhaften Mittagessen.
Was ist Thun ohne Schloss? Zum Ausklang der Zusammenkunft erstiegen wir den Schlossberg. Hier hat sich viel getan. Das Gericht wurde zum Restaurant, das Gefängnis zum Hotel. Im ehemaligen grossen Gerichtssaal beendete die Schwatzrunde unser Treffen.

Begrüssungsapéro

Die meisten hören Ernst Keller zu

Promotion 1962 Klasse Ic

Rolf Kramer berichtet: Am Mittwoch, 10. Juni 2015 trafen sich fünfzehn Ehemalige unserer Promotion um 10.30 Uhr beim Expressbuffet Thun. Nach einem Spaziergang zur Schadau besichtigten wir unter der interessanten Führung des ehemaligen Stadtarchivars Dr. Jon Keller das renovierte Wocher-Panorama. Nach einem Apéro im Park begaben wir uns ins Panorama-Restaurant Haltenegg/ Heiligenschwendi, wo wir uns bei einem späteren Mittagessen bestens unterhielten. Besten Dank den Organisatoren Kurt / Heinz und Fredi.

Promotion 1962, Klasse Ic (von links) Liechti Werner, Leuenberger Kurt, Abegglen Hanspeter, Maurer Paul, Fischer Gerhard, Schenk Fredi, Rossel Hugo, Zurbrügg Ernst, Tschabold Jürg, Kramer Rolf, Paroni Mario, Sury Franz, Ruchti Peter. (kniend v.l.) Wälti Peter, Weideli Heinz.

Promotion 1964, Klasse 1c

Gere Gugger berichtet: Anlässlich des Heimatbesuches von Schwendener Richu dieses Jahr, fanden sich leider nur 4 Kameraden im Waisenhaus ein. Deshalb hier ein Bild seines Besuches im Januar 2014 als sich in der Krone immerhin 6 Kameraden trafen. Wenn möglich treffen wir uns wieder am Ausschiessetmontag um 18.00 Uhr in der Krone am Rathausplatz.

Es sind dies von links nach rechts Hebu Schneider, Renu Blumer, Peter Beer, Richu Schwendener, Gere Gugger und Hansueli Rieder.

Promotion 1994

Sabine Troesch berichtet: 20 Jahre ist es her, dass die Promotion 94 das Progy in unterschiedliche Richtungen verliess. Grund genug, alle zusammen zu trommeln. Es trafen sich dann auch 45 ehemalige Prögeler aus den Klassen 1abc zum gemütlichen Beisammensein im Restaurant Pizzicata. Zu Fotos aus der Progyzeit und Musik aus den 90ern liess es sich entspannt über früher und heute diskutieren. Noch lange wurde nicht alles erzählt, beredet, geklärt und philosophiert …

Wir treffen uns wieder – ganz bestimmt!

Foto: David Schweizer

Von nah und fern – was Ehemalige tun

Heinz Schürch

Der Fundus, liebe Ehemalige ist wahrhaftig riesig: Die Ehemaligen sind in extrem spannende Prozesse involviert, ob gleich «um die Ecke» – also mit Nachhaltigkeit in der Nähe – oder in der Ferne. So hat mir beispielsweise kürzlich ein Ehemaliger im Rahmen der Adressänderung kommuniziert, dass er nun nach Schweden gehe, um dort im Entwicklungsteam von der weltbekannten Automarke Volvo tätig zu sein. Nun, da mich persönlich sowieso der Norden für eine Reise reizt, wird es allenfalls nächstes Jahr eine Reportage darüber geben. Mit der nachfolgenden Geschichte bleiben wir jedoch in der Nähe. Denn habt ihr gewusst, dass ein Ehemaliger für das Kino Rex und die neue Stadtentwicklung im Westen von Thun – sprich ehemaliges Gerber-Areal – verantwortlich war? Deshalb: Bühne frei für Benno Degen (Promotion 84), seines Zeichens Leiter Arealentwicklung Region Mittelland bei Losinger-Marazzi AG.

Vom Schreiner zum Stadtentwickler mit Nachhaltigkeit

Benno Degen – handwerklich interessiert, ein Schüler der Klasse 1b (84) – entschied sich damals, eine Schreinerlehre zu absolvieren. Mit Erfolg, war er doch, bis er 27 Jahre alt war, vollumfänglich in diesem Beruf tätig. Dann kam der Entschluss: «Auf dem zweiten Bildungsweg absolvierte ich die Berufsmatur (BM 2) und entschloss mich für ein Architekturstudium», reflektiert Benno Degen seinen Werdegang. So wurde er erfolgreich zum Architekten mit Fachhochschulabschluss.

Namhafte Projekte begleitet

Während vielen Jahren war er für namhafte Architekturunternehmen tätig: «Ich half unter anderem beim bekannten, doppelstöckigen Wankdorfkreisel mit», sagt Benno Degen sichtlich mit Stolz. In Thun half er mit, als die heutige Raiffeisenbank

«Ich half unter anderem beim bekannten, doppelstöckigen Wankdorfkreisel mit»

Klassenfoto mit Benno Degen (2. Reihe, zweiter von rechts) und dem Berichterstatter Heinz Schürch (3. Reihe, erster von links)

ins Burgzentrum einzog, um architektonisch der Bank ein einzigartiges Design zu verpassen. «Meine Tätigkeiten als Architekt waren extrem spannend. Vor allem deshalb, weil ich schon damals für Projekte zuständig war, welche wie der Wankdorf-Kreisel ein unvergesslich-nachhaltiger Meilenstein im Rahmen meines Schaffens sind.»

«Es war für mich ein wahnsinniger Wandel. Plötzlich steht man als Vertreter eines Generalunternehmens vor dem Architekten und ist quasi dessen Vorgesetzter.»

Vom Architekt zum Entwickler

Dass diese architektonischen Höchstleistungen fortwährend in Erinnerung bleiben, ist klar. Und durchaus hätte er sich auch damit weiterhin nachhaltig profilieren können. Doch sein besonderes Wirken stiess auf ein besonderes Gehör: «Durch meine Faszination zum Segelsport lernte ich die Familie Marazzi kennen. Es gab spannende Gespräche, und es wurde ebenfalls darüber diskutiert, wie ich mich denn allenfalls weiterentwickeln könnte. Und auf einmal war der Entscheid gefallen: Ich stieg 2007 in das damalige Unternehmen Marazzi – heute Losinger-Marazzi – ein», blickt Benno Degen zurück und ergänzt: «Es war für mich ein wahnsinniger Wandel. Plötzlich steht man als Vertreter eines Generalunternehmens vor dem Architekten und ist quasi dessen Vorgesetzter. Am Anfang meiner Tätigkeit als Architekt hätte ich mir das nie vorstellen können.»

Ziel ist das «Weiterbringen»

Nun ist also unser Ehemaliger «Leiter Arealentwicklung Region Mittelland». Was bedeutet das? «Wir wollen als Generalunternehmen nachhaltig dazu beitragen, dass sich Gemeinden und Städte durch unsere Projekte sensibilisert auf die Absicht und Nachhaltigkeit weiterentwickeln können.» Dass dies eine besonders anspruchsvolle Aufgabe ist, beweist als aktuelles Beispiel das Gerber-Areal – heute RexMax – im Westen von Thun. «Mein Ziel

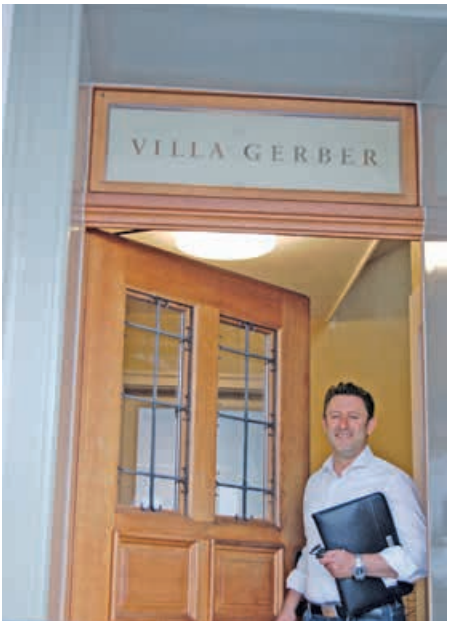
«Wir wollen als Generalunternehmen nachhaltig dazu beitragen, dass sich Gemeinden und Städte durch unsere Projekte sensibilisert auf die Absicht und Nachhaltigkeit weiterentwickeln können.»

– natürlich auch mit Herzblut für die schöne Stadt – war, dass auf dem Gelände der ehemaligen Gerber Käse ein neuer, besonders schöner Stadtteil entsteht.», sagt Benno Degen. Leicht war seine diesbezügliche Aufgabe nicht, denn die Grenzen

«Mein Ziel – natürlich auch mit Herzblut für die schöne Stadt – war, dass auf dem Gelände der ehemaligen Gerber Käse ein neuer, besonders schöner Stadtteil entsteht.»

waren klar gesetzt. «Vor allem auch, weil es ein ehemaliges Industriegelände war und wir nun hier auch die Aufgabe hatten, optimalen Wohnraum zu schaffen», blickt Degen zurück. Auch historische Faktoren spielten eine Rolle. So musste die Villa Gerber optimal in die neue, moderne Überbauung eingebunden werden und ebenfalls der Aspekt, dass die ehemalige Allee zum allerersten Thuner Bahnhof wiederum sichtbar gemacht wird.
Doch manchmal geht das «Weiterbringen» im Rahmen der Stadtentwicklung nicht so, wie es sich der Herzblutthuner Benno Degen wünscht. Hierzu meint er zum Projekt auf der Lachenwiese, welches letztes Jahr durch den Stadtrat knapp abgelehnt wurde: «Auf diesem Gelände hätte sich Thun auch touristisch weiterentwickeln können. Zudem hätte es auch Raum fürs Alterswohnen gegeben. Doch zum Glück ist es selten so, dass sich die Politik anders entscheidet. Das müssen wir natürlich auch akzeptieren». Doch die wenigen Tiefschläge, welche Benno Degen im Rahmen seiner Herzblutarbeit erlebt, stehen ganz hinten. Denn: «Es ist einfach faszinierend, mit allen Facetten, die dazu gehören, in einer Gemeinde, in einer Stadt mit Feingefühl mithelfen zu können und das optimal passend für die Zukunft zu generieren.»

«Es ist einfach faszinierend, mit allen Facetten, die dazu gehören, in einer Gemeinde, in einer Stadt mit Feingefühl mithelfen zu können und das optimal passend für die Zukunft zu generieren.»



Jahresversammlung 2014 der VTP

Heinz Schürch

Die Vereinigung der ehemaligen Thuner Prögeler (VTP) schenkt der Oberstufenschule Progymatte einen Flügel. Dies verlautete Präsident Guy Pauchard an der Versammlung.

«Wir sind für unsere Schule wie die Betreuer für eine ganz wichtige Fussballmannschaft. Wo wir unterstützen und coachen können, helfen wir mit unserem Engagement», sagte Pauchard zum Motto der diesjährigen Versammlung in der Aula des Progys. Durch die Einnahmen der gegen 4800 Mitglieder konnte die VTP dies wiederum bieten: In jährlichen Tranchen über 5000 Franken bezahlt sie der Schule einen neuen Flügel. Im Rahmen des 175-Jahre-Kadettenjubiläums schenkte die VTP dem Korps neue Mannschaftsleibchen im Wert über 3500 Franken.

Neue Rubrik im Bericht

Beliebt bei den Ehemaligen ist jeweils der gedruckte Jahresbericht. Darin wird nebst dem allgemeinen VTP-Geschehen in übersichtlicher Form über das Jahresgeschehen in Thun geschrieben, was besonders wertvoll für die Ehemaligen in der weiten Welt ist. «Was für ein besonderes Schaffen machen oder machten unsere VTP-ler in der Ferne oder was bewirken sie in der Nähe, warum sind sie in die weite Welt gezogen, oder wer macht etwas ganz besonderes hier in der Region und geniesst Berühmtheitsstatus?», fragte Berichterstatter Heinz Schürch die Versammlung und ergänzte: «Deshalb werden wir in der nächsten Ausgabe die damals beliebten Porträtseiten ‹aus nah und fern› wieder aufleben lassen.»

Unter Applaus wurde der gesamte Vorstand der VTP für die nächsten zwei Jahre wiedergewählt. Die Jahresrechnung schloss mit einem Gewinn über rund 1000 Franken ab.

Im Anschluss an die Versammlung fand der traditionelle Vortrag eines Ehemaligen statt. Dieses Jahr war es Adrian Grossniklaus, der über seine spannenden Erlebnisse als Flugausbildner in der Mongolei erzählte und dabei Bilder des Landes in seiner beeindruckenden Gegensätzlichkeit zeigte.

Jahresrechnung 2014 / 2015 der VTP

Erfolgsrechnung	**01.07.2014 – 30.06.2015**		**01.07.2013 – 30.06.2014**	
Ertrag	*CHF*	CHF	*CHF*	CHF
Beiträge		27'716.89		28'090.13
Zeileneinträge Gönner VTP-Jahresbericht		4'200.00		4'200.00
Spenden		0.00		1.00
Zinsen		35.45		57.60
Total Ertrag		**31'952.34**		**32'348.73**
Aufwand				
Spenden, Vergabungen		9'671.05		9'355.00
– Flügel Progy (20%)	*5'000.00*		*5'000.00*	
– Schüleragenden	*2'400.00*			
– Tischtennistisch	*1'426.05*			
– Team-Shirts Kadetten	*0.00*		*3'500.00*	
– 2 Uhren Kadetten (Kranzverteilung)	*845.00*		*855.00*	
Jahresbericht		16'491.15		19'227.10
– Druckkosten Bericht	*10'134.90*		*11'613.00*	
– Versandkosten/Porti	*3'856.25*		*5'114.10*	
– Honorar/Spesen Redaktor	*2'000.00*		*2'000.00*	
– Adressverwaltung	*500.00*		*500.00*	
Internet-Auftritt VTP, Progy		246.25		868.35
Hauptversammlung		841.45		969.10
Spesen Vorstand		981.80		760.30
Bank- und Postspesen		185.20		240.70
übriger Aufwand		59.50		0.00
Total Aufwand		**28'476.40**		**31'420.55**
Ertragsüberschuss		**3'475.94**		**928.18**
Bilanz		**30.06.2015**		**30.06.2014**
Aktiven				
Postkonto 30-7665-5		22'128.45		20'736.75
AEK Thun, Kontokorrent		19'141.50		13'409.46
AEK Thun, Sparkonto		5'049.65		5'033.30
Forderungen		0.00		100.00
Aktive Rechnungsabgrenzung		261.90		0.00
Mobilien		1.00		1.00
Total Aktiven		**46'582.50**		**39'280.51**
Passiven				
Passive Rechnungsabgrenzung		3'826.05		0.00
Vereinsvermögen		39'280.51		38'352.33
Ertragsüberschuss		3'475.94		928.18
Total Passiven		**46'582.50**		**39'280.51**

Kleinkaliberschiessen der Ehemaligen 2014

Michael Stettler

Ein rundum gelungener Anlass

Bei spätsommerlichem Wetter konnte am Ausschiesset-Montag bereits zum 26. Mal das Kleinkaliber-Schiessen der Ehemaligen durchgeführt werden. Das Helfer-Team betreute die Schützinnen und Schützen optimal und legte somit die Basis für einen rundum gelungenen Anlass.

Die 250 Schützinnen und Schützen trafen allesamt gut gelaunt (und zeitlich gut gestaffelt) in der Schiessanlage Guntelsey ein. Der Shuttle-Betrieb zwischen dem Car-Terminal und der Guntelsey wurde rege genutzt. Dank der letzten, leicht verspäteten Rückfahrt um 17:40 Uhr war es auch den vermeintlich in der Guntelsey «Gestrandeten» möglich, rechtzeitig zur TKV-Hauptversammlung zu gelangen und somit an der Rangverteilung des Schiessens teilzunehmen.

Im Rahmen der Hauptversammlung in der Konzepthalle 6 wurden der Wanderpreis sowie die gravierten Zinnbecher an die Preisträger übergeben. Das Schiessen 2014 gewann Roland Auf der Maur, Präsident des Bernischen Kadetten-Verbandes, mit sehr guten 102.2 Punkten.

Ich möchte mich bei allen Beteiligten und ganz besonders bei allen Helfern für den gelungenen Anlass bedanken und freue mich, sie in diesem Jahr zum 27. Kleinkaliber-Schiessen begrüssen zu dürfen.

Rangliste Kleinkaliberschiessen der Ehemaligen 2014

	Punkte
1. Roland Auf der Maur	102.2
2. Manuela Utiger	99.5
3. Elsbeth Weber	99.3
4. Marc Schöni	99.0
5. Jürg Aebersold	98.8
6. Murielle Strasser	98.4
7. Roland Schirato	98.0
8. Martin Siegenthaler	98.0
9. Christoph Streuli	98.0
10. Jan Bruni	97.8

Die komplette Rangliste aller Schützinnen und Schützen ist auf der Homepage des TKV (www.tkv-thun.ch/ausschiesset) aufgeschaltet.

Michael Stettler

Armbrustschiessen der Ehemaligen 2014

Hans Streuli (TKV) und Hanspeter Vetsch (VTP)

Nach dem Schlussumzug des Ausschiesset 2014 kam für die ehemaligen Armbrustschützen der eigentliche Höhepunkt des Ausschiesset. Wie jedes Jahr trafen sich im Schützenhaus 200 Schützinnen und Schützen zum Armbrustschiessen der Ehemaligen. Wir hätten weit mehr Interessenten, mit nur 4 Zielscheiben im wunderschön bekränzten Täntsch sind uns aber Grenzen gesetzt. Umso mehr genossen diejenigen, die einen Platz ergattern konnten, den Anlass. Wir schossen 2 Probe- und 5 zählende Schüsse. Gekrönt wurde das Schiessen mit dem Schuss auf Karl den Kühnen. Die Stimmung im altehrwürdigen Gebäude mit der schönen Umgebung beim Berntor war wie immer einzigartig. Gewonnen wurde das Schiessen von Urs Steinmann, der einmal mehr sein Können beweisen konnte, nachdem er in früheren Jahren bereits zweimal das Bild Karl des Kühnen gewonnen hatte. Dieses durfte in diesem Jahr Adrian Grossniklaus als Sieger mit nach Hause nehmen.

Rangliste Karl der Kühne	Promotion
1. Grossniklaus Adrian	1980
2. Wyss Stephan	1997
3. Mühlethaler Frank	1964
4. Kilchhofer Martin	1982
5. Zoss Simon	1992

Rangliste Programm	Promotion	Resultat	Mouchen
1. Steinmann Urs	1968	24	2
2. Fink Urs	1978	24	1
3. Jutzi Hansruedi	1962	24	0
4. Bieri Reto	1991	23	2
5. Gerber Steve	1999	23	2
6. Kropf Philipp	2011	22	2
7. Bögli Rolf	1979	22	1
8. Mumenthaler Daniel	1984	22	0
9. Gaensli Benjamin	2006	22	0
10. Kratzer Christoph	1990	21	2
11. Grundbacher Manuel	2011	21	2
12. Bütler Stefan	1984	21	1
13. Blaser Nik	1996	21	1
14. Bürki Christian	2000	21	1
15. Baudenbacher Adrian	1964	21	0
16. Kilchhofer Martin	1982	21	0
17. Baumann Michel	1992	21	0
18. Jutzi Barbara	1999	21	0
19. Soltermann Andreas	2004	21	0
20. Flück Caroline	2013	21	0

Armbrustschiessen 2015

Werner Schuler

Einladung zum 65. Geburtstag vom Thuner Stamm Zürich

Die General-Guisan-Preisträger 2013 Nicolas von Allmen und 2014 Flavio Witschi durften als Teil des Preises am alljährlichen Armbrustschiessen des Thuner Stamms ZH in Dübendorf teilnehmen.

Im 2014 konnten wir das Armbrustschiessen aus organisatorischen Gründen nicht durchführen. Dieses Jahr, am 6. Juni, hatten wir grosses Wetterglück: Sonnenschein, strahlend blauer Himmel und warme Temperaturen.

So konnten alle Teilnehmenden diesen besonderen Geburtstag des Thuner Stamms von Zürich bei besten Bedingungen feiern.

Im Garten des Clubhauses der Dübendorfer Armbrustschützen stand ein Zelt, welches so vorbereitet wurde, dass wir mit Kaffee und Gipfeli empfangen wurden und uns immer wieder zu Einzelgesprächen und gegenseitigem Kennenlernen treffen konnten.

Nach der Begrüssung und einem kurzen Überblick über den Tagesablauf durch den «Stammvater» hielten wir uns schliesslich vor allem im Schiessstand auf, um das vorgesehene Programm zu absolvieren. Auch dieses Jahr wurden wir von den Mitgliedern des Armbrustschützenvereins kompetent betreut und in das Schiessen mit der modernen Armbrust eingeführt. Für die Wertung zählten **die fünf Einzelschüsse,** und als Beste erreichte **Priska Bütler 47 von 50** möglichen Punkten und gewann somit den Wanderpokal. Damit bleibt dieser Preis auch im 2015 in Thuner Händen.

Als sehr treffsicher erwies sich **Liliane Rohrbach** beim «Glücksschuss» auf die Schlossscheibe. Auf die Entfernung von 30 Metern traf sie fast ins Zentrum. Wir gratulieren den Gewinnerinnen zu ihrem grossartigen Erfolg.

Alle Teilnehmenden konnten mit einer leckeren Lasagne und Salat verwöhnt werden. Mit den selbstgebackenen Kuchen und vielseitigen Desserts konnten wir den erfolgreichen Tag ausklingen lassen. Einmal mehr war es ein spannender und abwechslungsreicher Anlass für alle Anwesenden. Dem OK und den Armbrustschützen von Dübendorf danken wir für die tolle Organisation und die Gastfreundschaft. Gerne hoffen wir, dass wir uns alle im Jahr 2016 zum insgesamt 25. Mal wieder treffen werden.

Hier noch die Stammdaten für 2015:
jeweils montags, ab 18.30 Uhr, am Fulehung-Tisch, im Restaurant Reithalle, Gessnerallee 8, 8001 Zürich: 17.08./ 7.09./ 5.10./ 2.11.
Der Chlous-Stamm findet dieses Mal am Samstagmittag, 28.11., im Restaurant «zur Post» in Watt bei Regensdorf/ZH statt.

Organe

Vorstand Vereinigung ehemaliger Thuner Prögeler (VTP)

Präsident	Guy Pauchard (88), Blümlisalpstrasse 17, 3600 Thun
Vizepräsident	Hansruedi Käppeli (68), Zuberweg 30, 3600 Thun
Sekretärin	Angela Ritler (97), Stutz 10, 3700 Spiez
Kassier	Markus Bähler (77), Hagacherweg 9c, 3608 Thun
Berichterstatter	Heinz Schürch (84), Dahlienweg 36, 3604 Thun
Vertreter Schule Progy	Felix Bräm, Oberstufenschule Progymatte, Jungfraustrasse 2, 3600 Thun
Armbrustschiessen	Hanspeter Vetsch (72), Bubenbergstrasse 53, 3604 Thun
Beisitzer	Jürg Ryser (63), Ferdinand-Hodler-Strasse 44, 8049 Zürich
	Ulrich Christen, Schilthornweg 8, 3661 Uetendorf
Revisorin	Andrea Wyttenbach-Gerber (86), Günzenenweg 7, 3604 Thun
	(nicht im Vorstand)
Revisorin	Barbara Frey-Linder (86), Pfrundmattweg 15, 3612 Steffisburg
	(nicht im Vorstand)
Adressverwalter	Roger Federle, Sonnenrain 5, 3662 Seftigen (nicht im Vorstand)

Kadettenkommission Thun

Amtsdauer	1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2014
Präsidium	Hans-Jürg Stettler (TKV), 2012
Vize-Präsidium	Felix Bangerter (SVP), 2011
Sekretär	Daniel Sommer (Vertreter Schulen), 2004
Finanzen	Bernhard Wittwer (VTP), 1996
Protokoll	Daniel Wyttenbach (BDP), 2011
Mitglieder	Hans-Peter Steiner (SVP), 2011
	Roland Pfäffli (Vertreter Schulen), 2007
	Manfred Locher (Fraktion der Mitte), 2011
	Marlen Erb Frei (Grüne / eigentlich Sitz der SP), 2007

Thuner Ausschiesset 2014

Emotionen und bewegende Ausschiesset-Momente: Das Thuner Tagblatt hat auch im letzten Jahr eine hervorragende Berichterstattung über die drei schönsten Tage erarbeitet. Vom Ausschiesset 2014 publizieren wir daraus einige Stimmungsbilder und besondere Worte. Ein besonderer Aussschiesset-Dank gebührt auch der Vereinigung ehemaliger Thuner Prögeler in Zürich. Der begehrte Kombinationspreis (Rangziffer aller Konkurrenzen) in Form einer wertvollen Uhr wurde von ihnen gestiftet.

Thun im Ausnahmezustand – wenn Kadetten und Fulehung die Stadt regieren

Zuerst der Fulehung, dann die Fahnenübergabe: Mit der neuen Korpsfahne marschierten die Kadetten durch Thun. Heute sind das Gesslerschiessen, der Schlussumzug und der Ball Programm.

Schon früh stand gestern das Publikum dicht gedrängt an den Abschrankungen auf dem Thuner Rathausplatz. Da war es auch für die Schreiberin eine halbe Stunde vor Beginn der traditionellen Fahnenübergabe um 7.30 Uhr kaum mehr möglich, einen Blick auf die Szenerie zu werfen. Zum Glück gab es zuvorkommende Ausschiessetfans, die einen Weg nach vorne freimachten.

Im «Ring» standen der Schwizermaa (Markus Grunder) mit seinem Buebli und Wilhelm Tell (Roland Schirato) mit Walterli. Aber auch der Fulehung waltete seines Amtes. Mit Söiblaatere und Schyt sorgte er für Ordnung, nachdem er bereits seit fünf Uhr die Leute auf Trab gehalten hatte.

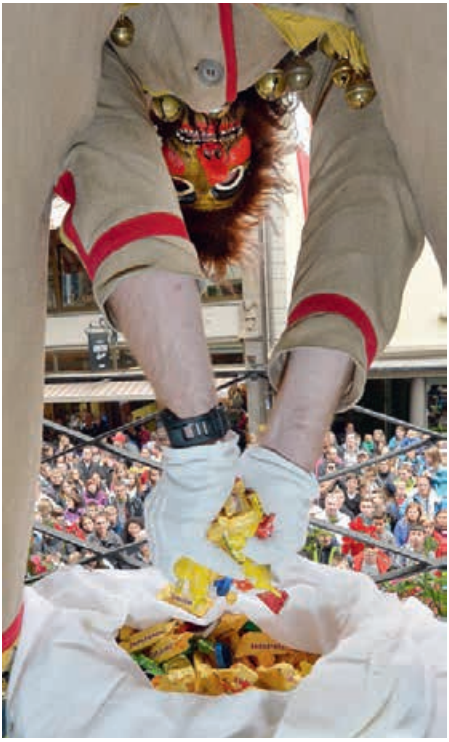
Urs Balmer liess es sich nicht nehmen, die Zeremonie ein letztes Mal als Korpsleiter hautnah mitzuerleben. Kadettenkommissionspräsident Hans-Jürg Stettler überbrachte die neue Fahne des Korps, und mit dem traditionellen Kadettengruss mit den gesenkten Korps- und Armbrustschützenfahnen war die Zeremonie auf dem Platz eröffnet.

Kanone mit Ladehemmung

Anschliessend zogen die rund 320 Kadettinnen und Kadetten, mit vielen Angehörigen und Schaulustigen im Schlepptau, trommelnd und musizierend durch die Innenstadt. Mit den Armbrustschützen in ihren passenden Kostümen und der Kanonentruppe in ihren neuen Uniformen kamen sie zum Viehmarktplatz. Hier sollte ein Böllerschuss das Abtreten symbolisieren. Doch ausser einer Rauchwolke gab die Kanone – entgegen den beiden Schüssen vom Sonntag – kein Lebenszeichen mehr von sich.

Die traditionelle Fahnenübergabe des Kadettenkorps auf dem Thuner Rathausplatz: Kadettenhauptmann Rafael Bräm (links) dirigierte gestern die Zeremonie. *Bilder Patric Spahni*

Der Fulehung bahnt sich einen Weg durch die Menschenmenge.



Eine Tradition am Ausschiesset: Am gestrigen Tag warf der Fulehung an elf Stationen Süssigkeiten aus dem Fenster.

Keiner gefeit, ein Geschlagener zu sein: Ohne Hieb vom Fulehung ist der Ausschiesset kein Ausschiesset.

«Fulehuuuuuung»: Wie dieses Mädchen riefen die Massen ihrem Helden unermüdlich zu, um Süssigkeiten zu erhaschen.

Einige der Beteiligten waren leicht enttäuscht, andere konnten sich das schadenfrohe Lachen nicht verkneifen. Die Kadetten durften abtreten und verzogen sich wieder Richtung Innenstadt. Und plötzlich war ein «Urknall» zu hören – die Kanonentruppe hatte nicht lockergelassen und den noch Anwesenden eine Überraschung beschert.

Er geht ohne Sorgen

Für Urs Balmer war es die letzte Fahnenübergabe als Korpsleiter. «Verleidet ist es mir über all die vielen Jahre nicht, und eigentlich hätte ich, dank meiner Pensionierung, jetzt mehr Zeit für das Kadettenwesen», sagte er. Doch man müsse abgeben, wenn gute Leute willig und bereit seien, ein solches Amt zu übernehmen. «Ich habe ein gutes Gefühl. Thomas Balsiger führt das Kadettenwesen mit dem Team in eine gute Zukunft», sagte er gegenüber dieser Zeitung.

Balmer wird künftig mit seiner Gattin Lilliane die Uniformbetreuung übernehmen und auch sonst noch im Hintergrund mitarbeiten. Am Sonntag wurde er bereits von der Kommission und vom Leiterteam verabschiedet.

Verena Holzer

Zwei, die gut lachen haben: Kadettenkommissionspräsident Hans-Jürg Stettler (l.) und der abtretende Kadettenkorpsleiter Urs Balmer.

Die Eingefleischten trotzten dem Regen am Mega-Zapfenstreich

Nachdem der Eröffnungsumzug am Sonntag bei tollem Wetter durchgeführt werden konnte, war Petrus dem Thuner Kadettenkorps am Abend nicht mehr so freundlich gestimmt. Doch die kälteren Temperaturen und die regnerische Stimmung konnten die treuen Ausschiessetfans nicht verdriessen. Dicht gedrängt warteten sie auf den Start des Mega-Zapfenstreichs mit Ehemaligen.

Schon das Einreihen der weit über 300 Teilnehmenden bedeutete für Tambourenleiter Martin Zollet und Musikleiter Urs Grundbacher eine grosse, aber nicht unlösbare Knacknuss. Tambourmajor Svea Berchtold musste sich schon ein paarmal energisch mit der Trillerpfeife durchsetzen. Doch Punkt 20 Uhr erklangen die langersehnten Trommelwirbel – und dann setzte sich der Umzug in Bewegung. Mittendrin Stadtpräsident (und früherer Kadett) Raphael Lanz, der mit lachendem Gesicht dem Regen trotzte und stolz seine Trommel bearbeitete. Eine unübersehbare Fangruppe folgte singend, tanzend und rennend dem Tross durch die Innenstadt.

Text: vhh
Foto: Markus Hubacher

Yannick Rüegseggers Pfeil durchbohrte Gesslers Brust

Das Gesslerschiessen zog viele Leute an. Yannick Rüegsegger zeigte am meisten Treffsicherheit. Der Ausschiesset stand im Zeichen des Abschieds von Korpsleiter Urs Balmer.

Mit Gesslerschiessen, Preisverleihung, Umzug, Kadetten- und Ausschiessetball ging gestern der diesjährige Ausschiesset zu Ende. Yannick Rüegseggers Pfeil kam Gesslers Herz am nächsten, und so durfte der Neuntklässler während des Umzuges durch die Stadt das Gesslerbild tragen.

Zu Ehren kam auch der abtretende Korpsleiter Urs Balmer. 45 Jahre lang war er für das Kadettenwesen im Einsatz, 14 Jahre als Korpsleiter. Damit ging eine Ära zu Ende. Sein Nachfolger wird Thomas Balsiger. Bei der Preisverleihung im Burgsaal bekam Balmer ein letztes Mal in der Funktion als Korpsleiter Schläge vom Fulehung und als Anerkennung eine stehende Ovation vom Publikum. Der Kadettenverein ernannte ihn zu ihrem Ehrenmitglied.

tku/gbs

Bild mit dem Sieger: Stolz posiert Yannick Rüegsegger mit dem Gesslerbild, Tell und Walterli (links), dem Fulehung sowie dem Schwyzermaa und dessen Sohn vor dem«Täntsch». *Patric Spahni*

Viel Herzblut bei Balmers Abschied – und ein Schuss fast in Gesslers Herz

Mit dem Gesslerschiessen und dem Schlussumzug neigte sich nicht nur der Ausschiesset 2014 dem Ende zu. Nach 14 Jahren als Korpsleiter tritt Urs Balmer zurück.

Gerührt wischte sich Urs Balmer bei der Kranz- und Preisverleihung am Dienstagmorgen die Tränen aus den Augen. Es waren Freudentränen. Der abtretende Korpsleiter war überrascht von der Verabschiedung, die für ihn organisiert worden war. Die stehenden Ovationen des Publikums nahm er schon fast verlegen entgegen. Als dann «seine» ehemaligen Hauptleute auf die Bühne traten und eine Laudatio für «ihren» Korpsleiter hielten, konnte Balmer die Tränen der Rührung und Freude nicht mehr zurückhalten.

Während seiner insgesamt 45 Jahre bei den Kadetten war der pensionierte Sekundarlehrer mit viel Herzblut bei der Sache, und auch an seinem letzten offiziellen Tag war er vollständig ausgelastet. Er brachte die Kränze und Preise in den Burgsaal, sortierte diese und legte sie exakt auf der Bühne aus. Zwischendurch schüttelte er fleissig Hände und begrüsste die Besucher freundlich. Neben all dem nahm sich Urs Balmer, der das Amt an seinen Vize Thomas Balsiger abgibt, auch noch Zeit, um den Hauptmann zu ermutigen und Kinder zu unterhalten. Der als Jugendförderer und Macher beschriebene Balmer genoss die Veranstaltung sichtlich und schien wie immer mit viel Leidenschaft bei der Sache zu sein.

(Fast) Mitten ins Herz

Viel Leidenschaft war auch am Gesslerschiessen beim Berntor zu finden: Die zahlreich erschienenen Zuschauer wurden Zeugen eines spannenden Wettkampfes. Unermüdlich sausten die Armbrustpfeile direkt über die Köpfe des Publikums vom Jungschützenhaus auf den sogenannten Täntsch, den Scheibenstand, zu. Das Ziel war klar: Das Herz Gesslers, das durch eine Plakette symbolisiert wird. Diese Aufgabe stellte sich als schwierig heraus, nur selten ertönte der Trommelwirbel, der einen guten Schuss anzeigt. Beim Wettkampf anwesend war auch der Fulehung. Dieser stellte die Attraktion für die Kinder dar, immer wieder erfüllten «Fulehunghung-Rufe» die Luft. Dieser liess es sich natürlich nicht nehmen, unermüdlich entlang der Absperrung und auch quer durch die Menschenmenge zu rennen und Schläge zu verteilen.

Um 11.30 Uhr war klar: Der Gewinner des Gesslerschiessens heisst Yannick Rüegsegger. Der 14-Jährige traf Gessler zwar nicht mitten ins Herz,

Das Gesslerschiessen war auch dieses Jahr ein Besuchermagnet. Gespannt blickten die Anwesenden auf den sogenannten Täntsch, auf welchen die Schützinnen und Schützen ihre Pfeile abgaben. *Bilder Patric Spahni*

aber er war mit Abstand am nächsten dran. «Ich freue mich sehr, dass ich das Gesslerschiessen gewonnen habe. Das viele Üben hat sich ausbezahlt», meinte der Neuntklässler strahlend. Mit dem Gewinn sicherte sich Yannick Rüegsegger die Ehre, während des Schlussumzugs das Gesslerbild zu tragen.

Krönender Abschluss

Urs Balmer bekam den Triumph von Yannick Rüegsegger nicht vollumfänglich mit, da er sich während des Gesslerschiessens im Restaurant entspannte. Der Schlussumzug lockte wie jedes Jahr viele Zuschauer in die Thuner Innenstadt. Unter den Augen dieses Publikums marschierte Urs Balmer ein letztes Mal als Kadettenkorpsleiter neben Hauptmann Rafael Bräm durch Thun. Der Umzug begeisterte Zuschauerinnen und Zuschauer, und als er auf dem Rathausplatz sein Ende fand, waren nicht nur die Kadettinnen und Kadetten etwas wehmütig, sondern auch die Kadettenfans, da sie realisierten, dass die drei schönsten Tage im Jahr sehr bald Geschichte sein würden.

Damaris Oesch

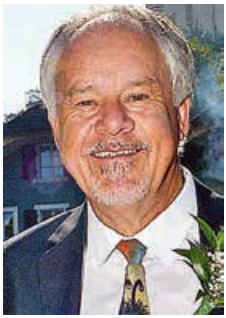
Genau zielen: Ein Armbrustschütze im Knabenschützenhaus.

Der stolze Sieger Yannick Rüegsegger zeigt, wo sein Pfeil die Brust Gesslers durchbohrt hat.

Der abtretende Korpsleiter Urs Balmer mit dem Kadettenhauptmann Rafael Bräm beim Schlussumzug.

Drei wunderschöne Tage

Wie haben Sie den diesjährigen Ausschiesset erlebt?



Urs Balmer: Für mich war der Anlass dieses Jahr sehr positiv. Wir hatten Wetterglück, das war sicher mitverantwortlich für die gute Stimmung. Auch im Vergleich mit anderen Jahren war der diesjährige Ausschiesset sehr schön und ein Erfolg.

Was bedeutet für Sie ein gelungener Ausschiesset?

Wenn sich die Leute und die Kinder freuen, ist der Ausschiesset für mich perfekt. Und das war in diesem Jahr der Fall, deshalb beurteile ich die Veranstaltung auch als durchwegs positiv.

Gab es im Zusammenhang mit dem Ausschiesset Zwischenfälle wie Reklamationen von Anwohnern oder Verletzte?

Nein. Die Thuner Bevölkerung war in diesem Jahr sehr tolerant. Die Kadettenkultur wird akzeptiert und geschätzt. Verletzungen gab es zum Glück auch keine, darüber bin ich sehr froh.

Stellt der diesjährige Ausschiesset einen würdigen Abschluss Ihrer Zeit als Korpsleiter dar?

Ja, ganz sicher. Die würdevolle, überraschungsreiche Verabschiedung, die drei wunderschönen Tage insgesamt – da kann ich mich nicht beklagen.

Sind Sie froh, dass Sie das Amt abgeben können, oder überwiegt die Wehmut?

Grundsätzlich bin ich schon froh und erleichtert, dass ich diese komplexe und vielschichtige Aufgabe abgeben und damit diesen Lebensabschnitt beenden kann. Klar ist da auch ein weinendes Auge mit dabei. Die Wehmut wird sicher noch kommen, wenn ich realisieren werde, dass das Ganze tatsächlich vorbei ist. Wenn ich beispielsweise nicht mehr in den Lagern dabei sein werde und der Kontakt mit den Kadettinnen und Kadetten nicht mehr so intensiv sein wird wie bisher.

Auf was freuen Sie sich am meisten?

Darauf, dass ich nicht mehr ständig erreichbar sein muss und damit mehr Zeit für mich und meine Familie habe. Obwohl ich meine Zeit immer gerne für die Kadetten eingesetzt habe und diesen Einsatz auch nie bereut habe, bin ich froh, wenn ich nicht rund um die Uhr verfügbar sein muss.

Was fasziniert Sie an am Kadettenwesen in Thun?

Mich fasziniert die Mischung aus gelebter Tradition und modernem Sport-/Musik- und Tambourenbetrieb. Zudem haben wir in Thun ein Leiterteam mit aussergewöhnlich hoher Qualität, alle sind bereit, Hand anzulegen, und ziehen am gleichen Strick.

Interview: Damaris Oesch

Aktuelles aus dem Korps

Thomas Balsiger

Gestartet sind wir auch in diesem Jahr mit der Kaderprüfung. Neu fand in diesem Jahr der Hindernislauf in der Progyhalle statt. Die «Streckenführung» war völlig anders als in den vergangenen 20 Jahren. Im Schwimmen mussten nicht nur einfach 50 m geschwommen werden, es wurden zusätzlich im Progybad noch diverse Hindernisse eingebaut.

Unsere neue Homepage, die seit dem Schlusskonzert aufgeschaltet ist, erfreut sich grosser Beliebtheit. Die Fotos sind brandaktuell, ein «Muss» für jeden Kadettenfan sind die Videoblogs aus dem Tenerolager. Zusätzlich wurde ein Fulehungänteli-Wettbewerb lanciert, dieser dauert noch bis nach dem Ausschiesset. Das originellste Föteli und das Bild, das distanzmässig am weitesten von Thun entfernt ist, werden prämiert.

Die Kadettentage finden 2015 und 2016 in Murten statt. Da Murten nach den Sommerferien erst gegen Ende August in den Schulalltag startet, finden die Kadettentage eine Woche später als üblich statt. Das heisst für Thun: innerhalb einer Woche finden Kadettentage und der Ausschiesset statt.

Kadettenkorps 2014

Urs Balmer und Thomas Balsiger

Auf diesen Seiten publizieren wir einen Auszug aus dem Jahresberichtes 2014 des Kadettenkorps.

Bestände des Korps in den letzten 6 Jahren

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Mädchen	190	191	149	153	150	168
Knaben	156	162	175	151	149	150
Total	**346**	**355**	**324**	**304**	**299**	**318**
Gesamtschülerzahl 5.–9. Klasse	1‘942	1‘952	1‘918	1’859	1’767	1‘727
Kadetten in % der Gesamtschülerzahl	17.8	18.2	16.9	16.4	16.9	18.4

Die Werbetour fand im Dezember unter der Leitung von Felix Bräm statt. Der eben erfolgte Besuch in allen 4. Klassen der Stadt Thun verlief erneut zu unserer vollsten Zufriedenheit. Es gilt zu berücksichtigen, dass die Schülerzahlen in der Stadt Thun in den letzten fünf Jahren um mehr als 11 % zurückgegangen sind.

Organisation des Korps

Die Thuner Kadetten werden gemäss ihrer Schulklasseneinteilung in Kompanien formiert. Die Achtklässler (im Frühling) bilden das Kader, Siebt- und Sechstklässler machen zusammen mit dem Kader im Sportfachbetrieb mit. Angeboten wurden im Jahr 2014: Handball, Fussball, Volleyball, Schwimmen, Tanz, Leichtathletik und Orientierunglauf. Den Fünft- und Viertklässlern wurde bis Mitte Juni ein Polysportbetrieb organisiert, danach ein Sportfachbetrieb mit Fussball, Schwimmen, Orientierungslauf sowie Unihockey und Minihandball für Mädchen und Knaben (alles wie seit 2003).

Das obere Kader des Kadettenkorps Thun 2015 von links: Simon Kropf (Oberleutnant), Aline Grundbacher (Spielführerin), Nik Hadorn (Oberleutnant), Stefanie Röthlisberger (Hauptmann), Alischa Känel (Oberleutnant),Marc Brügger (Tambourenmajor) und Alex Kämpf (Oberleutnant). *Patric Spahni*

Tätigkeiten des Kadettenkorps
Hauptmann Rafael Bräm hat einen eigenen Jahresbericht aus seiner Sicht realisiert. Dieser ist erneut dem offiziellen Bericht der Abteilungsleiter angehängt. Meine Zeilen können entsprechend reduziert werden. Ich danke Rafael Bräm für die Abfassung und die Bereitschaft, uns seinen Rückblick zur Verfügung zu stellen.

Kaderkurs
Unter der Leitung des Korpsleiters zusammen mit allen Hauptleitern und unter Beizug von Schwimmleiter Markus Grunder wurde der Kaderkurs wie üblich durchgeführt. Die Messungen erfolgten in Schwimmen und Hindernislauf, Instruktion in Kartenkunde und Erster Hilfe, Orientierungslauf, schriftlicher Prüfung in Allgemeinwissen, Kartenkunde und Erster Hilfe und einem Geländelauf. Zusammen mit den schon gesammelten Resultaten konnte die Kaderrangliste erstellt werden.
Parallel zum Kaderkurs konnten die freiwilligen Schützen ihr 50-m-Programm absolvieren.

Korpsübungen
Wie in den letzten Jahren wurde zu Beginn des Kadettenjahres jedem Kadett ein Jahresprogramm auf vier A4-Seiten abgegeben, zusätzlich eine Liste mit den Öffnungszeiten des Uniformenshops und den Leiteradressen. An 17 Mittwochnachmittagen wurden den Kadetten sportliche Aktivitäten angeboten. Ein Hauptziel blieb wie immer die Vorbereitung auf die Kadettentage, verbunden natürlich mit einer persönlichen Verbesserung der eigenen Leistungen. Am späteren Nachmittag hatte der zweitoberste Jahrgang freiwillig sein 50-m-Schiessprogramm zu absolvieren. Nach den Sommerferien begann das Training für die Schiessmannschaft der Kadettentage. Die Armbrustschützen absolvierten ihre Übungen am Samstagmorgen.

Fulehung-Entenrennen
Am 4. Juni 2014 fand auf der Aare zwischen Göttibachsteg und Mühlebrücke das einzigartige Fulehung-Entenrennen statt. 5000 Bade-Enten mit Fulehungkopf wurden gleichzeitig in die Aare geworfen. Vorgängig konnten die Interessierten für «ihre» Ente eine Rennlizenz zu Fr. 10.– lösen. Die Ente, die als Erste den bei der Mühlebrücke installierten Trichter passierte, gewann das Rennen, der Besitzer der Rennlizenz einen IGT-Gutschein von Fr. 1 500.–.

Thunpreis
Am 15. August 2014 wurden die Kadettenkommission und die Leiterinnen und Leiter vom Thuner Gemeinderat in den Stadtratsaal eingeladen. Dabei durften wir den Thunpreis in Empfang nehmen, eine Auszeichnung für das grosse Engagement zu Gunsten der Thuner Kadetten. Es war für mich eine riesige Überraschung, denn der Grund der Einladung wurde den Anwesenden vorgängig nicht verraten. Die Übergabe des Thunpreises an unsere Organisation stellt für mich eine grosse Anerkennung und Wertschätzung der Arbeit des Leiterteams, der Kommission und der Korpsleitung dar.

Anlass für das ehemalige obere Kader
Matthias Zellweger hat sich für mein Abschiedsjahr etwas Spezielles einfallen lassen. Vorerst wurden alle Anmeldungen der Ehemaligen an mir vorbeigeschleust. Ich rechnete mit einer Veranstaltung im allerkleinsten Rahmen. Als ich dann beim Treffpunkt ankam, wurde ich von einer Riesenmenge «meines» ehemaligen oberen Kaders und natürlich von Mätthu Zellweger empfangen und mit einer Ente beschenkt. Diese bestand aus dem Chassis eines ehemaligen 2CV, im Volksmund Ente genannt. Ich bedanke mich ganz herzlich bei Mätthu und natürlich bei meinem ehemaligen Kader!

Kadettentage in Thun
Die Korpsränge der Thuner:

Mehrkampf	1. Rang (2013: 1.)
Stafetten	1. Rang (1.)
Spiele	3. Rang (1.)
Schwimmen	3. Rang (3.)
Schiessen	2. Rang (2.)
Stadtlauf	1. Rang (1.)
Orientierungslauf	3. Rang (3.)
Kochen	keine Teilnahme (keine Teilnahme)

Das Fähnchen des Freundschafts-Armbrustschiessens Thun – Murten gewannen die Thuner äusserst knapp mit 176:175 Punkten. Was wird wohl 2015 in Murten passieren, wenn wir in der ungewohnten Stellung «kniend» antreten müssen?

Gabensammlung
Wiederum stand die Gabensammlung unter der Leitung von Patrick Teutschmann und Sandra Walther. Wie in den Vorjahren sandten wir einen Brief an alle Geschäfte der IGT. Erneut war der direkte Kontakt mit den Geschäftsinhabern ein Erfolg. Die andere Briefaktion an die Mitglieder des TKV (besonders die Auswärtigen liegen uns am Herzen), war wieder recht ertragsreich. Die Kadetten-Gabensammlung schloss mit einem guten Resultat ab. Ich bedanke mich herzlich bei den beiden Chefs der 3. Kompanie, die ihren Job mit Herzblut erfüllen!

Die neue Fahne mit den Jahrzahlen 1839 (Gründung des Kadettenkorps Thun) und 2014 (175-Jahr-Jubiläum und Einweihung der Fahne) und den Beteiligten: Fähnrich Flavia Lanz, Fulehung, Sponsorin Hedi Schoder, Hauptmann Rafael Bräm, Sponsor Manfred Schoder, Korpsleiter Urs Balmer.

Tanzkurs
Zum sechzehnten Mal wurde der Tanzkurs durch Roland Kerle von der Tanzschule Don Rolando in Thun und seinen Helferinnen und Helfern durchgeführt. Der Tanzkurs fand in den eigenen Räumlichkeiten der Tanzschule Don Rolando an der Seestrasse statt. Gut vorbereitet für den Kadettenball fand der Tanzkurs mit der Hauptprobe in der Halle 1 der Thun-Expo seinen Abschluss.

Uniformenshop, Betreuung Galahosen
Ein wichtiger Bestandteil unserer Infrastruktur ist der Uniformenshop. Ich danke meiner Frau Lilliane und ihren Helferinnen für ihr ausserordentlich grosses Engagement.
Zu betreuen gilt es: Ausleihe von Hosen, Gürtel, Bérets, Hüten und Hemden; Verkauf von Regenjacken, T-Shirts, Badetüchern und Rucksäckli.

Ausschiesset
Mit grosser Freude durften wir am Ausschiessetsonntag die neue Uniform der Kanonengruppe einweihen. Dank der grossen Unterstützung durch die Offiziersgesellschaft Thun konnten beim Atelier Büttiker in Pfaffnau zwölf neue Uniformen nach Bildern um 1860 realisiert werden. Ein zusätzlicher Böllerschuss auf dem Rathausplatz markierte die offizielle Übergabe.
Am Montagmorgen überreichte Kommissionspräsident Hans-Jürg Stettler mir die neue Korpsfahne, die von der Schneiderin Christina Aellig aus Goldiwil mit grosser Sachkompetenz hergestellt worden war. Die Finanzierung der Fahne erfolgte einerseits aus dem erhaltenen Barbetrag des Thunpreises und zum andern durch die grosszügige Spende von Hedi und Manfred Schoder, Messerschmiede, Thun.
Wie immer war das «Kadettenpintli» im Untergeschoss des Knabenschützenhauses Treffpunkt aller Kadettenfans. Ich bedanke mich ganz herzlich bei Margrit und Peter Baumann und ihrem Team. Weil neu der Einsatz von Mehrweggeschirr vorgeschrieben wurde, sprengte dies in vielen Bereichen die organisatorischen Möglichkeiten (u.a.

kein Stauraum). Aus diesem Grund musste leider die finanziell äusserst erfolgreiche Freinacht von Sonntag auf Montag weggelassen werden, schade. Ich hoffe, dass der Entscheid betreffend Mehrweggeschirr überdacht werden kann, umso mehr, als die Ökobilanz sehr fragwürdig ist. Das Beizli bietet die Möglichkeit des Beisammenseins, und es fliesst jeweils ein recht grosser Zustupf in die Kadettenkommissionskasse. Danke vielmals! Kadettenball und Ausschiessetball fanden wieder in der Halle 1 der Thun-EXPO statt. Wie im Vorjahr war Thomas Bögli, Vorstandsmitglied im Thuner Kadettenverein, für die Organisation zuständig. Das neue Konzept scheint zu greifen. Die vielen Besucherinnen und Besucher erlebten einen wunderschönen Abschluss des Ausschiessets.

Homepage «www.kadetten-thun.ch»
Bis 31. August 2014 hatte Oliver Schneiter die Verantwortung für die Homepage. Er hat sich mit grossem Engagement für die Kadettenbelange eingesetzt Ich bedanke mich bei ihm ganz herzlich einerseits für den grossen Aufwand, andererseits für die prompte Aufschaltung aller Dokumente. Seit 1. September 2014 ist Martin Hasler für die neugestaltete Homepage zuständig.

Dank
Ich bedanke mich ganz herzlich für die grosse Unterstützung, die ich auch in meinem vierzehnten und letzten Jahr als Korpsleiter erfahren durfte bei meinem ganzen Leiterteam und der Kadettenkommission mit Hans-Jürg Stettler an der Spitze. Es ist mir ein Anliegen, allen Anlaufstellen der Stadt Thun (Amt für Bildung und Sport, Amt für Stadtliegenschaften, Sicherheit, Materialzentrale, Tiefbauamt und Stadtgrün), Energie Thun AG, Police Bern, den Schiffsbetrieben Thuner- und Brienzersee, Thuner Vereinen und Institutionen, insbesondere dem Thuner Kadettenverein TKV, der Vereinigung ehemaliger Thuner Prögeler VTP und dem Verein «Mit Thun verbunden» (MTV), dem Waffenplatzkommando, den Militärbetrieben und den vielen Sponsoren und Preisspendern ganz herzlich für ihre zahlreichen Unterstützungen zu danken.
Bedanken möchte ich mich bei Hauptmann Rafael Bräm: Mit grossem Engagement und grosser Zuverlässigkeit hat er sich den zahlreichen Aufgaben gestellt und alles zu unserer vollsten Zufriedenheit gemeistert. Es war eine Freude, mit dem Kader 2014 zusammenzuarbeiten. Grosser Verlass war auch auf das obere Kader, das seine Führungsqualitäten immer wieder unter Beweis stellen konnte.
Wir wissen, dass wir durch einen grossen Teil der Thuner Bevölkerung immer wieder unterstützt, getragen und motiviert werden. Ich danke allen, die zum Wohle des Kadettenkorps Thun etwas beigetragen haben.

Ich wünsche meinem Nachfolger Thömu Balsiger viel Erfolg und weiss dabei, dass er und sein Team ihre Aufgaben weiterhin mit viel Herzblut wahrnehmen werden.

Thun, 8. Januar 2015

Kadettenkorps Thun
Der Korpsleiter: Urs Balmer

Armbrustschützenkorps 2014

Markus Wind

Aus dem Jahresbericht 2013 hier die wichtigsten Begebenheiten.

Bestand 2014 (in Klammern Vorjahreszahlen)

Oberer Jahrgang	64 (36)	davon Knaben 26 (18), Mädchen 38 (18)
Unterer Jahrgang	42 (63)	davon Knaben 24 (22), Mädchen 18 (41)
Total:	**106 (99)**	**davon Knaben 50 (40), Mädchen 56 (59)**

Bestände der letzten 10 Jahre

Jahr	Knaben	Mädchen	Total	1. Mutation
2005	29	24	**53**	- 7
2006	37	41	**78**	+ 25
2007	44	46	**90**	+ 12
2008	31	55	**86**	- 4
2009	34	57	**91**	+ 5
2010	44	56	**100**	+ 9
2011	41	58	**99**	- 1
2012	41	44	**85**	- 14
2013	40	59	**99**	+ 14
2014	50	56	**106**	+ 7

In diesem Jahr schrieben sich am Frühlingsbot 106 Kadetten für das Armbrustschiessen ein: 50 Knaben (47,2%) und 56 Mädchen (52,8%). Diese Rekordbeteiligung ergab sich wegen den beiden grossen obersten Jahrgängen. Alle Beteiligten waren stark gefordert, aber dank der guten Disziplin und dem überdurchschnittlichen Engagement der Leiter konnten alle Schiessen unter guten Bedingungen und unfallfrei durchgeführt werden.

Obrigkeit

Am Frühlingsbot vom 26. März 2014 wurde folgende Obrigkeit gewählt:
Oberschützenmeister: David Bauersfeld

Die Obrigkeit bekränzt den Täntsch für den Ausschiesset.

Fähnrich: Maria Dubach
Unterschützenmeister: Janina Bähler, Noah Dermond, Anna Kernen, Nathalina Liniger, Philippe Lüthi, Lukas Zöllig
Zeiger: Svea Berchtold, Jannic Hostettler, Andrea Hüttinger, Martina Illi, Nicole Klopfenstein, Flavia Lanz, Sascha Meister, Nadine Müller, Tim Stettler, Sarah Stockheim, Amélie Trachsel, Lynn Wyttenbach
Schreiber: Nina Bögli, Melina Burri, Michèle Habegger, Yong Yong Haudenschild, Lara Känel, Adriana Kaufmann, Selina Lehnherr, Joelina Reust, Sirin Rindlisbacher, Sven Spörri, Cornelia Strähl, Manuel Zürcher
Die ganze Obrigkeit erledigte ihre Ämter und Funktionen sehr zuverlässig und gut. Vielen Dank für die verantwortungsvolle Mitarbeit.

Waffen
Für die 106 (99) Armbrustschützen standen 108 (108) korpseigene Bogen zur Verfügung. Nur dank den zusätzlichen privaten Bogen hatten wir genügend Reserve, um allen eine gute Armbrust zur Verfügung stellen zu können. Unsere Büchsenmacher hatten die Waffen wiederum bestens gewartet, so dass sie während der ganzen Schiesssaison einwandfrei funktionierten. Dank dieser guten Pflege blieben die Reparaturen im Rahmen der Vorjahre.

Knabenschützenhaus und Täntsch
Während des ganzen Sommerschiessens funktionierten die Scheiben am Täntsch tadellos. Wegen der grossen Anzahl Schützen wurden sie stark beansprucht, doch unser Täntschwart hielt sie die ganze Saison bestens in Stand. Für den Ausschiesset wollten wir nun aber die zwei Jahre alten Gummimatten ersetzen. Doch beim Testversuch am Samstagmorgen stellten wir fest, dass wegen falschem Material praktisch keine Pfeile steckten, sondern alle abprallten. Als Notmassnahme befestigten wir wieder die alten, stark zerlöcherten Scheiben. Das Thema «Gummimatten» wird mich demnach auch im 2015 weiterhin beschäftigen!

Die Funktionen beim Amt für Stadtliegenschaften haben wiederum geändert: neu für uns zuständig ist Markus Christen. Die Zusammenarbeit klappt auf Anhieb ausgezeichnet; neben der jährlichen Frühjahrsreinigung im Armbrustschützenhaus wurden die alten Fensterläden gegen den Berntorkreisel ersetzt und diverse kleinere Reparaturen durchgeführt. Besten Dank!

Kostüme
Am diesjährigen Ausschiesset konnten 27 (35) Schützen und Schützinnen mit unseren traditionellen Kostümen an den zwei Umzügen mitmarschieren. Eine neue Schwierigkeit betreffend die Aufbewahrung der «Röckli» ist die Feuchtigkeit in der Zivilschutzanlage. Trotz Entfeuchter bildete sich da und dort Schimmelpilz – das Problem muss schnellstens behoben werden!

Sommerschiessen
Wiederum wurden zwei Vorübungen und sechs gültige Übungen à 10 Schuss geschossen; bei sechs zählenden Übungen darf die schlechteste gestrichen werden. Die Schützen waren in sechs Gruppen, je zwei pro Samstagmorgen, eingeteilt; zusätzlich gab es sieben Vor- oder Nachschiessen. Bei maximal 250 Punkten siegte Janina Bähler im Kader mit 200 Pt und Sascha Rüegsegger im unteren Jahrgang mit 173 Pt.; total wurden 95 Mou-

	Total	Knaben	Mädchen
Oberer Jahrgang	136,5 Pt (136,4 Pt) +0,1 Pt	139,0 Pt (141,6 Pt)	134,8 Pt (132,0 Pt)
Unterer Jahrgang	109,5 Pt (104,9 Pt) +4,6 Pt	104,6 Pt (103,2 Pt)	116,6 Pt (106,7 Pt)
Gesamtdurchschnitt	125,8 Pt (121,9 Pt) +3,9 Pt	121,8 Pt (122,8 Pt)	129,3 Pt (121,0 Pt)

Auszeichnungen	Gold	Silber	Total
Oberer Jahrgang	5 = 8,2 % (0 = 0,0 %)	4 = 6,5 % (4 = 11,1%)	14,7 % (11,1 %)
Unterer Jahrgang	3 = 7,7 % (5 = 7,9 %)	4 = 10,2 % (6 = 9,5 %)	17,9 % (17,4 %)

chen (64/31) getroffen. Bedingt durch die grosse Teilnehmerzahl wurde oft bis weit nach Mittag geschossen, aber der Schiessbetrieb verlief trotzdem ruhig und diszipliniert. Die Durchschnittsresultate sind erfreulicherweise leicht gestiegen.
Für sehr gute Leistungen im Sommerprogramm konnten wiederum Abzeichen (goldene oder silberne Armbrust) abgegeben werden. Nach acht Jahren Erfahrung haben wir die Limiten etwas gesenkt, damit etwa 20 % der Schützen ein Abzeichen erhalten.
Wiederum fand an den Kadettentagen mit einer Gruppe aus Murten und Thun ein Wettschiessen mit der Armbrust statt. Die Thuner haben mit nur einem Punkt (!) Vorsprung ganz knapp gewonnen und durften das besondere Armbrustschützenfähnli zum zweiten Mal entgegennehmen. Wir hoffen natürlich, dass wir an den nächsten Kadettentagen 2015 in Murten erneut siegen werden.

Ausschiesset
Alle Armbrustschützen versammelten sich am 9. September 2014 zum Herbstbot, um den Ausschiesset zu organisieren und die verschiedenen Funktionen zu bestimmen. Es wurden gewählt:

Schwyzerbueb	Mattia Jost
Tellbueb	Maël Fivian
Standartenträger	Nik Hadorn
Gesslerbildträger	Yannick Ribi

Alle Gewählten erfüllten ihre Funktion zu meiner vollen Zufriedenheit – vielen Dank!
Die drei Ausschiessettage waren geprägt von prächtigem und warmem Spätsommerwetter, was sehr viele Zuschauer an die Umzüge, das Konzert auf dem Rathausplatz und das Gesslerschiessen lockte.
Am Ausschiessetprogramm wurden sehr gute Resultate erzielt: bei maximal 50 Punkten siegte mit 42 Pt Tim Frey beim Kader und im unteren Jahrgang Nik Hadorn mit ausgezeichneten 46 Pt (!); total wurden 33 (21/12) Mouchen geschossen.
Diese guten Resultate und die 99 teilnehmenden Schützeninnen und Schützen versprachen ein spannendes Gesslerschiessen. Doch wie in den Vorjahren war die Nervosität und Belastung vor diesem einen Schuss wohl zu gross, so dass nur dreimal mit Trommelwirbel gute Schüsse angezeigt werden konnten und die Medaille nicht getroffen wurde. Der beste Schütze und Sieger 2014 ist Yannick Rüegsegger – herzliche Gratulation!

Dank
Wie doch die Zeit vergeht! Dies ist bereits mein 10. Jahresbericht, und immer wieder erfahre ich von vielen Seiten grosse Unterstützung, Wohlwollen und Sympathie für unser Armbrustschützenkorps.
Mein grosser Dank geht an die Behörden und Institutionen der Stadt Thun, der Burgergemeinde, der Kadettenkommission, unseren Gönnervereinigungen TKV, VTP und MTV und der Metzgerschaft Berner Oberland.
Danken möchte ich auch unseren Büchsenmachern Horst Redies und Ernst Mathys und dem Täntschwart Stefan Küng für ihre zuverlässige Arbeit, Prisca Bütler für die tadellose Pflege der Kostüme und den Familien Schwarz für die Blumen für den Täntsch.
Ein grosses Merci unseren historischen Figuren am Ausschiesset: Christian Mani als Fulehung, Roland Schirato als Tell und Markus Grunder als Schwyzerma. Einmal mehr haben sie ihre Funktionen zuverlässig und gekonnt gemeistert.
Die grosse Anzahl Schützen und Schützinnen brachte viel Arbeit und forderte einen überdurchschnittlichen Einsatz meiner Schiessleiter Cornelia Küng-Inniger, Walter Furrer und Michel Schwarz. Ohne ihre zuverlässige und tatkräftige Mithilfe wäre das Armbrustschiessen in dieser Form nicht möglich – herzlichen Dank!
Ein spezieller Dank gebührt dem scheidenden Korpsleiter Urs Balmer. Während all den Jahren klappte die Zusammenarbeit ausgezeichnet. Er war ein sehr zuverlässiger Partner und unterstützte das Armbrustschützenkorps, wo er konnte – besten Dank!

Thun, im Dezember 2014

Der Armbrustschützenleiter
Markus Wind

Mitteilungen

Ausschiesset 2015: Programm

Freitag, 18. September 2015

19.30 OS Progymatte: Hauptversammlung VTP (Vereinigung ehemaliger Thuner Prögeler)
20.00 Hotel Rathaus: Hauptversammlung MTV (Verein «Mit Thun verbunden»)

Samstag, 19. September 2015

Ab 07.50 50-m-Schiessen in der Guntelsey

Sonntag, 20. September 2015

09.00 Armbrustschiessen
12.30 **Umzug:** Scheibenstrasse – Bälliz – Freienhofgasse – Hauptgasse – Berntor – Rathausplatz
Mit Fulehüngli, Schützen mit Marschmusikbegleitung
13.15 Konzert auf dem Rathausplatz der Musikgesellschaften und Auftritt Streetdance
14.00 Armbrustschiessen
17.00 Rittersaal Schloss Thun: «Lazy Dog»-Jazzkonzert
20.00 **Zapfenstreich:** Rathausplatz – Obere Hauptgasse – Freienhofgasse – Bälliz – Kuhbrücke – Marktgasse – Untere Hauptgasse – Rathausplatz

Montag, 21. September 2015

05.00 Fulehung auf dem Rathausplatz
06.00 Tagwache: Rathausplatz – Obere Hauptgasse – Waisenhausplatz – Bälliz
07.30 **Fahnenübergabe,** anschliessend **Umzug:** Gerberngasse – Kuhbrücke – Bälliz – Freienhofgasse – Hauptgasse – Berntor – Viehschauplatz. Kanonenschuss. Entlassung auf dem Viehschauplatz
08.15 Armbrustschiessen
10.30 Gabenverteilung für alle Kadetten in der OS Progymatte
13.15–15.30 50-m-Schiessen der Ehemaligen in der Guntelsey
18.00 Hauptversammlung Thuner Kadettenverein: Konzepthalle 6, Selve-Areal
18.00 Kranzverteilung der Schützengesellschaften im Expo-Areal
Anschliessend (ca. 19.15) Umzug: Stockhornstrasse – Allmendstrasse – Bälliz – Freienhofgasse – Hauptgasse – Grabengut
20.15 **Konzert auf dem Rathausplatz**
Anschliessend Zapfenstreich. Route: wie Sonntagabend

Dienstag, 22. September 2015

08.30 Kranz- und Preisverteilung im Burgsaal, Burgstrasse 8
10.15 Gesslerschiessen beim Berntor
11.30 Schlussumzug: Berntor – Hauptgasse – Freienhofgasse – Bälliz – Kuhbrücke – Gerberngasse – Rathausplatz
12.30 Armbrustschiessen der Ehemaligen beim Berntor
15.30 Kadettenball in der Halle 1, Thun-EXPO
22.00 Ausschiessetball Halle 1, Thun-EXPO (Vorverkauf: Confiserie Steinmann, Bälliz, Thun)
21.00 Apérobar vor der Halle 1

Die Bevölkerung der Stadt Thun wird höflich gebeten, während des Ausschiessets die Häuser zu beflaggen. Besten Dank!

Der Ausschiesset 2016 findet vom 25. bis zum 27. September 2016 statt.
Der Ausschiesset 2017 findet vom 24. bis zum 26. September 2017 statt.

Jahresversammlung der VTP 2015

Freitag, 18. September 2015, 19.30 Uhr, im Oberstufenschulhaus Progymatte (Progy-Aula)

I. Geschäftlicher Teil
1. Jahresbericht 2014/2015
2. Jahresrechnung 2014/2015 per 30. Juni 2015 und Revisorenbericht
3. Entlastung des Kassiers und des Vorstandes
4. Verschiedenes

II. Vortrag:
Rolf Stucker (Promotion 73), Leiter des Jugenddienstes der Stadtpolizei Zürich, erzählt uns über seine spannende Arbeit mit der heutigen Jugend unter dem Titel: **«Was macht ein Thuner in Zürich?»**

Anschliessend Apéro

Einladung zum Kleinkaliberschiessen der Ehemaligen

Montag, 21. September 2015
von 13.15 bis 15.30 Uhr
in der Schiessanlage Guntelsey

Programm
– Auf Scheibe A 10, liegend frei oder aufgelegt
– 1 bis 5 Probeschüsse, je nach Bedarf
– 10 Schüsse, einzeln gezeigt (elektronische Trefferanzeige)
– Kadettengewehre stehen zur Verfügung, eigene Waffen sind nicht gestattet

Transportgelegenheit
Pendelbetrieb mittels STI-Bus zwischen dem «Car Terminal Berntor» (ehemals Viehmarkt neben dem Berntor) und der Schiessanlage Guntelsey. Der Transport ist für die Schützen und ihre Begleiter gratis. Er wird durch den TKV pauschal bezahlt (Sponsoren sind selbstverständlich gerne willkommen). Letzte Rückfahrt von der Guntelsey in die Stadt um ca. 17.15 Uhr.

Stichgeld
– inkl. Munition Fr. 20.-
– Helferinnen und Helfer bezahlen kein Stichgeld. Wer am Montagnachmittag zwei bis drei Stunden Zeit hat und beim Schiessanlass mithelfen möchte, soll sich bitte bei mir melden (Tel. 033 534 15 80).

Rangierung
Für die Rangierung zählen zuerst die Trefferpunkte, welche auf eine Stelle nach dem Komma angezeigt und zusammengezählt werden. Bei Punktegleichheit erhalten diejenigen mit dem höheren Alter den Vorrang.

Rangverkündigung und Preisverteilung
– Die Rangverkündigung erfolgt im Rahmen der Hauptversammlung des TKV, die am Montag, 21. September 2015, in der Konzepthallt 6 in Thun stattfindet (Beginn 18.00 Uhr).
– Den Treffsichersten wird bis zum 20. Rang im Rahmen ein gravierter Zinnbecher abgegeben. Die Preise erhalten grundsätzlich nur diejenigen, die an der Rangverkündung persönlich anwesend sind. Stellvertretung ist nicht gestattet, so dass nicht abgeholte Preise an die nachfolgend Rangierten weitergegeben werden.
– Die Tagessiegerin oder der Tagessieger erhält den Siegerbecher und kann für ein Jahr den Wanderpreis, einen aus Holz geschnitzten Fulehung, mit nach Hause nehmen.

Wir freuen uns auf einen gelungenen Anlass und viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

«Gut Schuss» wünscht Michael Stettler

Einladung zum Armbrustschiessen der Ehemaligen 2015

Dienstag, 22. September 2015
1. Feuer für die Promotionen 1997 bis 2014, Beginn nach dem Schlussumzug, ca. 12.30 Uhr
2. Feuer für die Promotionen 1983 bis 1996, Beginn ca. 14.30 Uhr
3. Feuer für die Promotionen bis und mit 1982, Beginn ca. 16.30 Uhr
Schiessen auf das Bild «Karl der Kühne» in umgekehrter Reihenfolge, d.h. zuerst 3. Feuer, dann 2. Feuer und zuletzt 1. Feuer. Beginn frühestens um 18.45 Uhr. Schussgeld für beide Schiessen: Fr. 20.–. Aus organisatorischen Gründen muss das Schussgeld bereits beim Einschreiben bezahlt werden.

Das Promotionsjahr entspricht dem Austrittsjahr bei den Kadetten und ist dementsprechend 1 Jahr früher als das Schulaustrittsjahr. Daraus folgt, dass das Promotionsjahr beim TKV nicht demjenigen beim VTP entspricht. Ich bitte Euch, dies beim Einschreiben zu beachten.

Bitte beachten: Die Einschreibemöglichkeiten wurden im letzten Jahr neu organisiert, um die Chancengleichheit von teilnahmewilligen Armbrustschützinnen und Armbrustschützen zu verbessern.
Die **1. Einschreibemöglichkeit** besteht **neu 1 Stunde vor der VTP-Hauptversammlung** am 18. September 2015 von 18.30 bis 19.20 Uhr in der Eingangshalle des Progymnasiums. Die **2. Einschreibemöglichkeit** ist am Sonntag, 19. September 2015, im Anschluss an den Eröffnungsumzug **neu vor dem Rathaus** bis 13.30 Uhr. Die **3. Einschreibemöglichkeit** besteht **neu ¾ Stunde vor der TKV-Hauptversammlung** von 17.45 bis 18.00 Uhr in der Konzepthalle 6 an der Scheibenstrasse 6. Eine **letzte Einschreibemöglichkeit** besteht, falls es noch freie Plätze hat, am Ausschiessetdienstag während des Gesslerschiessens von 10.00 bis 10.30 Uhr wiederum **vor dem Rathaus** (nicht mehr beim Schützenhüsi, da das Restaurant Castello nicht mehr existiert).
Die Einschreibemöglichkeit nach dem Umzug am Montagmorgen entfällt.
Neu gilt es zu beachten, dass **ein Einschreibender nur sich selber und maximal 3 weitere Schützinnen/Schützen** einschreiben darf. Weiterhin gilt der Grundsatz, dass nur Schützinnen und Schützen zugelassen sind, die während ihren Kadettenjahren auch tatsächlich mit der Armbrust geschossen haben.

Schiessorganisation: Es können im 1. und 2. Feuer je 17 Gruppen à 4 Personen, im 3. Feuer 16 Gruppen à 4 Personen eingeteilt werden, entsprechend maximal 200 Schützen. Damit keine Ehemaligen abgewiesen werden müssen, versuchen wir, die Überzähligen in anderen Feuern unterzubringen. Das Schiessprogramm besteht aus 2 Probe- und 5 gültigen Schüssen. Pfeile bitte selber mitbringen. Falls neue Pfeile benötigt werden, können diese bei uns bezogen werden. Seit vorletztem Jahr sind neue Pfeile mit fix vorgeformten Flügelchen erhältlich, die sich besser bewähren als die bisherigen Pfeile. Die Preisverleihung findet unmittelbar im Anschluss an das Schiessen auf das Bild von «Karl dem Kühnen» im Schützenhüsi statt. Preisberechtigt sind die besten 20 Schützinnen und Schützen. Die Preise werden aber nur an diejenigen abgegeben, die bei der Preisverteilung anwesend sind oder einen Stellvertreter bestimmt haben, andernfalls werden sie weitervererbt. Es werden keine Preise verschickt.

Hans Streuli, TKV
Hanspeter Vetsch, VTP

Ausschiessetball goes to Hollywood!

Kamera läuft, Ton ab … und Action! Es ist wieder Zeit zum Tanzen, Plaudern und Alte-Bekannte-Treffen. Der Thuner Ausschiesset Ball ist DER Anlass, um den Ausschiesset stilvoll ausklingen zu lassen.

In diesem Jahr bringt das OK Glanz und Glamour im Stile Hollywoods in die altehrwürdige Thuner Expo Halle 1. Auch 2015 werden verschiedenen DJs für all Eure Geschmäcker etwas Passendes zum Tanzen und Flippen bereithalten.

Blitzgewitter und Oscarverleihung gibt's ab 22 Uhr. Die Aussenbar wird bereits ab 21 Uhr für Euch geöffnet sein. Für den Ball wird auf festliche Kleidung Wert gelegt (keine T-Shirts und Jeans).

Nicht verpassen: Der Vorverkauf startet am 5. September bei der Confiserie Steinmann, Bälliz 37 in Thun!

Ausschiesset-Ball 2015

Datum	Dienstag, 22. September 2015
Zeit	22.00 Uhr bis 03.00 Uhr
Ort	Halle 1, Thun Expo-Gelände
Eintritt	Fr. 35.– (Abendkasse Fr. 40.–)
Vorverkauf	ab 5. September, Confiserie Steinmann, Thun

Die VTP braucht Gönner!

Als vielbeachtete Werbeplattform bietet sich den ehemaligen Thuner Prögelern die Möglichkeit, im VTP-Jahresbericht Zeileneinträge zu machen. Mit diesen wichtigen Gönnerbeiträgen tragen Sie die Erfüllung der statutarischen Aufgaben der VTP mit: Förderung und Unterstützung der Oberstufenschule Progymatte sowie des Thuner Kadettenkorps und des Thuner Armbrustschützenkorps, Pflege der Beziehungen und der Kameradschaft unter den ehemaligen Schülern der Oberstufenschule Progymatte.

Die ehemaligen Thuner Prögeler sind aufgerufen, Zeileneinträge zu machen! Aufgrund einer Vereinbarung kostet der Zeileneintrag pro VTP-Jahresbericht Fr. 100.–. Ohne Gegenbericht erneuert sich die Vereinbarung jährlich.

Zögern Sie nicht und melden Sie sich beim Kassier der VTP, Markus Bähler, Hagacherweg 9 C, 3608 Thun, Telefon G 033 225 13 20, markus.baehler@stibus.ch. Er wird den Gönnern die entsprechende Vereinbarung ausstellen. Der Vorstand der VTP dankt allen Gönnern für die tatkräftige Unterstützung!

Adresse Berichterstatter

Redaktion VTP, Berichterstattung, 3600 Thun
Berichterstatter: Heinz Schürch, Dahlienweg 36, 3604 Thun
Natel 079 797 83 63, E-Mail: heinz.schuerch@schuekom.ch

Adressverwaltung

Adressverwalter: Roger Federle, Sonnenrain 5, 3662 Seftigen
Tel. P 033 345 74 61, Tel. G 033 334 03 80
E-Mail: vtpthun@gmail.com

Die Klassenchefs der einzelnen Promotionen sind gebeten, die aktualisierte Klassenliste (Vorname, Name, Adresse, Beruf) ihrer Promotion dem VTP-Adressverwalter zuzustellen zwecks Überprüfung der Richtigkeit und Vervollständigung des Adressmaterials bei der VTP-Adressverwaltung. Besten Dank!
Alle ehemaligen Thuner Prögeler der in der Adressverwaltung der VTP verzeichneten Promotionen bis 2013 werden darauf aufmerksam gemacht, dass die entsprechenden Promotionslisten, beispielsweise für die Organisation von Klassenzusammenkünften, beim VTP-Adressverwalter gratis bezogen werden können.

E-Mail

Die E-Mail-Adresse der VTP lautet: heinz.schuerch@schuekom.ch
Beiträge für den VTP-Jahresbericht und verschiedene Mitteilungen an die VTP können elektronisch übermittelt werden.

Homepage

Die VTP-Internet-Adresse lautet: www.vtp-thun.ch
Die VTP ist im Internet mit einer übersichtlichen, inhaltsreichen und farbigen Homepage präsent. Hier sind beachtenswerte allgemeine Informationen über die VTP abrufbar. Mit Blick auf den Ausschiesset werden alljährlich neu die Mitteilungen wie VTP-Hauptversammlung, Ausschiesset-Programm, Programme Ehemaligenschiessen, Ausschiesset-Ball und wichtige Adressen (Adressverwaltung, Berichterstatter, E-Mail und Homepage) sowie die Daten über die Treffpunkte von Ehemaligen (Klassenzusammenkünfte, Treffs) geschaltet.
Über die Oberstufenschule Progymatte (Progy) informiert die Homepage mit der folgenden Adresse: www.progy-thun.ch

Redaktionsschluss 2016

Redaktionsschluss VTP-Jahresbericht 2015/2016: 10. Juli 2016.

VTP-Jahresbeitrag 2015/2016 (Einzahlungsschein)

Mit Ihren Jahresbeiträgen unterstützt die VTP ausserordentliche Anschaffungen und spezielle Aktivitäten des Progy (wie z.B. das 175-Jahr-Jubiläum im Juni 2013).

Herzlichen Dank, dass Sie den **VTP-Jahresbeitrag von Fr. 10.–** weiterhin so grosszügig aufrunden!

Bankverbindung: VTP-Konto bei der AEK Bank 1826, Thun; zugunsten Vereinigung ehemaliger Thuner Prögeler, 3600 Thun; IBAN CH34 0870 4016 0515 5260 6

Treffpunkt

Unter dieser Rubrik werden ***Klassenzusammenkünfte und Höcks 2015 und 2016*** *veröffentlicht. Meldungen für den Ausschiesset 2015 bitte dem Berichterstatter* ***bis spätestens 10. Juli 2016 (Redaktionsschluss VTP-Jahresbericht 2015/2016)*** *zustellen!* ***Treffpunkte müssen der Redaktion jedes Jahr von neuem gemeldet werden!***

Promotion 1944
Ausschiesset-Dienstag, 22. September 2015, gemäss schriftlicher Einladung vom Februar 2015. Kontaktperson: Bernhard Wenger, Sustenstrasse 15, 3604 Thun, Telefon 033 336 11 38.

Promotion 1949
Aussschiesset-Dienstag, 22. September 2015, 09.45 Uhr, «Krebser-Ecke». Nach dem Umzug freiwilliges Mittagessen neu im Restaurant zum Seefeld, Frutigenstrasse 25. Kontaktperson: Elisabeth Frey-Nussbaum, Mattenstrasse 20 A, 3600 Thun, Telefon 033 336 96 70.

Promotion 1951, Klassen Ia und Ib
Ausschiesset-Samstag, 19. September 2015. Die Herren treffen sich um 12.00 Uhr im Restaurant zu Metzgern, Rathausplatz, Thun zum Mittagessen. Für die Reservation wird gesorgt. An- und Abmeldungen nimmt der Berichterstatter ab sofort entgegen. Kontaktperson: Mark Helmle, Niederhornstrasse 5, 3600 Thun oder E-Mail: info@helmle.ch.

Promotion 1952
Am Ausschiesset-Samstag, 19. September, treffen wir uns wie gewohnt ab 19 Uhr im Restaurant Waisenhaus zum Apéro. Anschliessend freiwilliges Abendessen im Restaurant Falken. Kontaktadresse: René Meier, Selibühlweg 7, 3608 Thun, Telefon 033 336 46 55.

Promotion 1953, alle Klassen inkl. MST
Ausschiesset-Sonntag: ab 11.00 Uhr: Apéro in der Gartenwirtschaft des Restaurant Krone (bei schlechtem Wetter im Restaurant). Nach dem Umzug: Mittagessen im Restaurant Iberica (ehemals Walliserkanne), Marktgasse 3.
Am Montagabend: ab 18.30 Uhr: Treffen im Restaurant Rathaus (Restorante Pizzicata), Gerberngasse 1. Auf Wunsch verbunden mit einem Abendessen. Zirka um 20.00 Uhr gehen wir gemeinsam auf den Rathausplatz zum Konzert der Kadettenmusik. Nach dem Zapfenstreich allfälliger «Gute-Nacht-Trunk» nach Vereinbarung.
Am Dienstag: nach dem Umzug treffen wir uns ab 13.00 Uhr im Restaurant Seefeld, Frutigenstr. 25, zu einem Ausschiesset-Ausklang nach Wunsch. Zudem treffen wir uns jeden zweiten Dienstag des Monats ab 17.00 Uhr ebenfalls im Restaurant Seefeld zu einem Umtrunk, auf Wunsch kann man am jeweiligen Abendessen teilnehmen.

Promotion 1954, Klassen Ia und Ib
Ausschiesset-Sonntag, 20. September 2015, ab 10.00 Uhr, Restaurant Freienhof. Kontaktperson: U. Scheidegger, Telefon 033 223 27 32 oder W. Aeschbacher, Telefon 033 223 16 10.

Promotion 1956
Höck alle drei Monate am letzten Dienstag ab 11.30 Uhr bis auf weiteres im Restaurant Falken in Thun. Nächster Stamm Dienstag, 24. November 2015. Daten 2016: Jeweils Dienstag, 23. Februar, 31. Mai, 30. August, 29. November. Der neue Treffpunkt wird im Laufe des Jahres 2016 per Mail oder schriftlich mitgeteilt. Kontaktperson: Hansruedi Staub, Postfach 830, 3607 Thun, Telefon 033 222 47 03 oder E-Mail: steha.staub@hispeed.ch.

Promotion 1957, Klassen 1a und 1b
Ausschiesset-Samstag, 19. September 2015, ab 17.00 Uhr, Höck im Restaurant Falken. Kontaktperson: Robert Landolt, Scheffelweg 21, 3600 Thun, Telefon 033 222 93 10 oder E-Mail: landolt.r@bluewin.ch.

Promotion 1959, Klasse 1c
Ausschiesset-Sonntag, 20. September 2015, nach Umzug ab 13.30 Uhr, Höck im Chutziturm / Chutzistube. Kontaktperson: Urs Rieder, Gewerbestrasse 6, 3600 Thun, Telefon 079 277 68 22 oder E-Mail: riederurs@bluewin.ch.

Promotion 1963
Spontanes Klassentreffen der Klasse 1b Prom, am Ausschiesset-Montag ab 17.00 Uhr in der Krone Thun am runden «Fulehung»-Tisch!

Promotion 63 Progy und MST
Wir treffen uns wie immer am Ausschiesset-Sonntag, 20. September 2015, rechtzeitig zum Apéro beim Restaurant Freienhof, schauen uns gemeinsam den Mittagsumzug an und gehen dann wohl über die Gasse zum Mittagessen. Der Nachmittag klingt dann irgendwie aus. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Susle Jacot-Stettler, Bärble Frutig-Gerber, Stöffu de Roche.

Promotion 1968
Ausschiesset-Sonntag, 20. September 2015, Höck ab 18.00 Uhr bis Zapfenstreich, im Restaurant «Metzgete». Kontaktperson: Hugo Rüedi, Telefon 079 444 73 77, E-Mail: hugo.rueedi@gmx.ch.

Promotion 1970, Klasse Ib
Ausschiesset-Samstag, 19. September: Klassenzusammenkunft «45 Jahre Schulaustritt» gemäss persönlicher Einladung. Kontaktperson: Markus Wind, J.V.Widmannstr. 4, 3600 Thun; E-Mail: markus.wind @os-thierachern.ch.

Wir unterstützen die VTP!

(Gönnerliste)

Aegerter Peter (73)
Pestalozzistrasse 31, 3600 Thun

Aeschbacher Walter (54) und Patrick (82), Uhrmacher
Bläuer Uhren und Bijouterie, Bälliz 40, 3600 Thun

Bachmann Peter (81), Pensionskassenexperte
Dipeka AG, Vorsorge- und Versicherungsmanagement, Waisenhausplatz 14, 3000 Bern 7

Bangerter Felix (74), Fürsprecher und Notar
Malerweg 4, 3601 Thun

Baumgartner Urs (78), Versicherungsfachmann
Riedstrasse 17, 3626 Hünibach

Blaser Urs-Georg (66), dipl. Drucking. HTL
Scheffelweg 25, 3600 Thun

Buchs Melchior (72), Dr. rer. pol.
Haldenweg 18, 3626 Hünibach

Bürgin Markus (76)
domiziel immobilien, Unterdorfstrasse 39, 3612 Steffisburg

Burri Hans Ulrich (78), Fürsprecher und Mediator
Freienhofgasse 18, 3600 Thun

Dütschler Peter (79), Ing.-Geometer
Dütschler & Naegeli AG, Fliederweg 11, 3600 Thun

Feuz Beat (63), dipl. Schreinermeister
Feuz Innenausbau, Oelweg 5, 3612 Steffisburg

Frieden Thomas (60), Goldschmied
Bijouterie Frieden, Hauptgasse 37, 3600 Thun

Gerber Hans Ulrich (66), Kaufmann
Aarestrasse 28, 3600 Thun

Gerber Peter (63), Unternehmer
Ringstrasse 20, 3626 Hünibach

Gruber Martin (81)
Gwattstrasse 77, 3604 Thun

Gugger Gerhard (64)
Gheidstrasse 91, 8105 Watt

Hebler Martin (59), Restaurateur
Wohlhausenweg 2, 3645 Gwatt

Helmle Martin (48) und Christof (78),
Architekt HTL, Baumeister/dipl. Bauingenieur ETH/SIA
Helmle AG, Hoch- und Tiefbau, Florastrasse 4, 3600 Thun

Hollenweger Emil (48)
Riedstrasse 32, 3626 Hünibach

Keller Ernst (60), Ingenieur HTL
Ernst Keller AG, Fahrzeugbau und Konstruktionen, C.-F.-L.-Lohner-Strasse 22, 3645 Gwatt

Krebser Markus (52), Buchhändler
Krebser AG, Thun und Steffisburg

Leemann Walter (68), Musiker/Architekt FH
Friedenauweg 6, 3645 Gwatt

Leuthold Hans (73)
BEKB ¦ BCBE, Kronenplatz, 3700 Spiez

Meyer Kari (65)
Frutigenstrasse 73E, 3604 Thun

Moser Marc (61), Elektroingenieur HTL
Tannenhofstrasse 64, 3604 Thun

Müller Franz (76), Fürsprecher und Notar
dasadvokaturbuero, Herrengasse 22, Postfach 663, 3000 Bern 7

Neuenschwander Urs (75)
Klosestrasse 4, 3600 Thun

Probst Markus (74), Augenoptiker
Probst-Optik, Brillen-Spezialgeschäft, Marktgasse 17, 3600 Thun

Santschi Reto (77)
Santschi Treuhand AG, Höheweg 51k, 3626 Hünibach

Schären Beat (66), Betriebsökonom
Breinlichenstrasse 19, 4416 Bubendorf

Schertenleib Reto (95), Stadtrat
Fischerweg 47, 3600 Thun

Schönholzer Niklaus (64), eidg. dipl. Bäckermeister
Bäckerei-Konditorei-Tea-Room, Untere Hauptgasse 11/Bärenplatz/Loeb, 3600 Thun

Schwengeler Jürg (77), dipl. Ing. ETH
Grünmattweg 8, 3613 Steffisburg

Steinmann Urs (69), Konditormeister
Confiserie und Tea-Room Steinmann, Bälliz 37, 3600 Thun

Straubhaar Adrian (83), Notar
Notariatsbüro Straubhaar, Frutigenstrasse 41, Postfach 4636, 3604 Thun

Umhang Roland (70)
Innendekorationen, Steffisburgstrasse 5, 3600 Thun

Vetter Stefan (80), Dr. med.
Vetter Druck AG, Verlag, Seestrasse 26, 3602 Thun

Walther Markus (66), Kaufmann und Anneler Peter (66), Bauführer
Zaugg Bau AG, Allmendingen-Allee 25, 3608 Thun

Wegmüller Heinz (78), Dipl. Ing. HTL / MBA
RUAG Schweiz AG, Air Defence, Thunstrasse 29, 3770 Zweisimmen

Widmer Heinz (63)
Bällizgasse 15, 3652 Hilterfingen

Wüthrich Daniel M. (74)
Postfach 98, 3653 Oberhofen

Zimmerli Hans-Peter (65), Architekt HTL
zb Architekten, Militärstrasse 6, 3600 Thun

Wir unterstützen die VTP!

(Gönnerliste Vorstand)

Guy Pauchard (88), Präsident VTP
Blümlisalpstrasse 17, 3600 Thun

Hansruedi Käppeli (68), Vizepräsident VTP
Zuberweg 30, 3600 Thun

Angela Ritler (97), Sekretärin VTP
Stutz 10, 3700 Spiez

Markus Bähler (77), Kassier VTP
Hagacherweg 9c, 3608 Thun

Heinz Schürch (84), Berichterstatter VTP
Dahlienweg 36, 3604 Thun

Ulrich Christen, Beisitzer
Schilthornweg 8, 3661 Uetendorf

Hanspeter Vetsch (72), Leiter VTP Armbrustschiessen Ehemalige
Bubenbergstrasse 53, 3604 Thun

Jürg Ryser (63), Vertreter VTP Thuner Stamm von Zürich
Ferdinand-Hodler-Strasse 44, 8049 Zürich

Vetter Druck AG, Thun